



Handwritten scribbles, possibly initials or a signature.

10205



ALCS



Der ganze

# Psalter

Königs und Propheten

David's,

Verdeutschet

von

D. Martin Luther,

Mit dessen kurzen Summarien,

Nebst

bengefügetem ordentlichen Register nach

dem Alphabeth, und einer zweyfachen Anweis

sung, wie man sich des Psalters nützlich

bedienen könne,

Allein zur Ehre Gottes, und allgemeinem

Gebrauch zum Druck

befördert.

---

Im Jahr Christi 1740.

Zur Gange

**Prälatic**

von dem Reich

**Stadthaus**

in

der

**D. Martin**

ein

der

der

der

der

der

der

der

der

Zur Gange



Der ganze Psalter lehret in einer Summa  
diese Stücke:

- I. Glauben. II. Leiden, und im Leiden geduldig seyn. III. Bitten, und Hilfe suchen bey Gott. IV. Gott um seine Rettung danken, V. und andere auch lehren, das ist, auf Gottes Verheißung weisen, und durch Dräuen des Zorns Gottes von Sünden abschrecken. Solches muß für und für geschehen, bis wir sterben.

Der 1. Psalm.  
Lehre von Glückseligkeit der Frommen, und Strafe der Gottlosen.

**S**ohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen;

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des HERRN, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind zerstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der HERR kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.  
Weissagung von Christo, dem ewigen Könige, seinem Reich und dessen Feinden.

**W**arum toben die Heyden, und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschla-

gen mit einander, wider den HERRN und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns werffen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihrer, und der HERR spottet ihrer.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der HERR zu mir gesaget hat: Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich dir die Heyden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du solt sie mit einem eisernen Scepter zer schlagen, wie Lössen solt du sie zerschmeißen.

10. So laß dich nun weisen, ihr Könige, und laßt euch züchtigen, ihr Richter, auf Erden.

11. Dienet dem HERRN mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küßet den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr unkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald andrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.  
Gebet und Trost Davids wider seine Verfolger

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Absalon.

2. **H**err, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich.

3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülfe bey Gott, Sela.

4. Aber du, Herr, bist der Schild für mich, der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich russe an mit meiner Stimme den Herrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache: denn der Herr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf! HERR, und hilf mir, mein Gott, denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bey dem Herrn findet man Hülfe und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4. Psalm.

Tröstlich Gebet wider der Welt Kinder Eitelkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Sautenspielen.

2. **E**rhöre mich, wenn ich russe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig und erhöre mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet: Der Herr höret, wenn ich ihn anrusse.

5. Zürnet ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den Herrn.

7. Viel sagen: Wie sollt uns dieser wissen, was gut ist? Aber,

Herr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilffest mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Gebet für die Kirche, wider die falschen Lehrer.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

2. **H**ERR, höre meine Worte, mercke auf meine Rede,

3. Vernimm mein Schreyen, mein Lächeln und mein Gott, denn ich will vor dir beten.

4. Herr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken, und drauf mercken.

5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gesäkt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmräthigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Uebelthätern.

7. Du bringest die Lügner um, der Herr hat Gremel an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus geben auf deine grosse Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. HERR, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses, ihr Inwendiges ist Herbeleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab: mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie, Gott, daß sie fallen von ihrem Vornehmen, stosse sie aus um ihrer grossen Uebertretung willen: denn sie sind die widerspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen; ewiglich laß sie rühmen

men, denn du beschirdest sie; frühlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn du, HErr, segnest die Gerechten; du eröfnest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

Buß-Gebet um Gesundheit des Leibes und der Seele.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. HErr, krafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. HErr, sey mir gnädig; denn ich bin schwach; heile mich, HErr, denn meine Gebelme sind erschrocken,

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken; ach du, HErr, wie so lange?

5. Wende dich, HErr, und errette meine Seele, hilf mir um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedencet man dein nicht; wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwemme mein Bette die ganze Nacht; und necke mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, und ist alt worden, denn ich allenthalben geängstiget werde.

9. Weichet von mir alle Nebelthäter; denn der HErr höret mein Weinen.

10. Der HErr höret mein Flehen; mein Gebet nimmt der HErr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

Gebet um Rettung der gerechten Sache.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem HErrn, von wegen der

Worte des Moyses, des Semiten.

2. Auf dich, HErr, traue ich, mein Gott! hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen und zerreißen, weil kein Erretter da ist.

4. HErr, mein Gott, hab ich solches gethan, und ist unrecht in meinen Händen;

5. Hab ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebten; oder die, so mir ohn Ursach feind waren, beschädiget;

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreiffe sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, HErr, in deinem Zorn, und erbebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln; und um derselben willen kommen wieder empor.

9. Der HERR ist Richter über die Leute. Richte mich, HErr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten; denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilft.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet.

13. Will man sich nicht betheben, so hat er sein Schwerdt geweket, und seinen Bogen gespannt, und zieleet.

14. Und hat darauf gelegt tödtliche Geschos; seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Greuel auf seine Scheitel fallen.

18. Ich dancke dem HERN um seiner Gerechtigkeit willen; und will loben den Namen des HERN, des Allerhöchsten.

## Der 8. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem Reich, Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Gilbith.

2. **H**errlich ist dein Name in allen Landen! da man dir dancket im Himmel.

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Nachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werck, den Mond und die Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkst, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen sehn; aber mit Ehre und Schmuck wirst du ihn erhören.

7. Du wirst ihn zum HERN machen über deiner Hände Werck; alles hast du unter seine Küsse gethan.

8. Schafe und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Thiere.

9. Die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer, und was im Meer gebet.

10. HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

## Der 9. Psalm.

Danck-Lied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

2. **I**ch dancke dem HERN von ganzem Herzen, und erzeble alle deine Wunder.

3. Ich freue mich und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast; sie sind gefallen und untkommen vor dir.

5. Denn du südest mein Recht und Sache aus; du sitzest auf dem Stuhl ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Henden, und bringest die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehret; ihr Gedächtniß ist untkommen sammt ihnen.

8. Der HERR aber bleibet ewiglich; er hat seinen Stuhl bereitet zum Gerichte.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtsschaffen.

10. Und der HERR ist des Armen Schutz; ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, HERR, suchen.

12. Lobet den HERN, der zu Zion wohnet, verkündiget unter den Völkern sein Thun.

13. Denn er gedenkst und fraget nach ihrem Blut; er vergisset nicht des Schreyens der Armen.

14. HERR, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erbehest aus den Händen des Todes.

15. Auf daß ich erzeble alle deinen Preis in den Thoren der Tochter

ter Zion, daß ich fröhlich sey über deiner Hülffe.

16. Die Heyden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten; ihr Fuß ist gefangen im Netze, das sie gestellet hatten!

17. So erkennet man, daß der Herr Recht schaffet. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werke seiner Hände, durchs Wort, Sela.

19. Ach daß die Gottlosen müßten zur Höllein gefehret werden, alle Heyden, die Gottes vergessen!

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hoffnuna der Elenden wird nicht verlohren sein ewiglich.

20. Herr, stehe auf, daß Menschen nicht überhand kriegen: laß alle Heyden vor dir gerichtet werden.

21. Sieh ihnen, Herr, einen Meister, daß die Heyden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

Gebeth wider die Feinde der Kirche.

1. **H**ERR, warum trittest du so ferne; verbirgest dich zur Zeit der Noth.

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden; sie hängen sich aneinander, und erdenken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens; und der Gerichte segnet sich, und lästert den Herrn.

4. Der Gottlose ist so stoltz und wenig, daß er nach niemand fraget; in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts.

5. Er labet sich mit seinem Thun immerdar; seine Gerichte sind ferne von ihm; er handelst trohig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Trugs, seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzet und lauret in den Hösen, er erwürget die Unschuldigen heimlich: seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höle, er lauret, daß er den Elenden erhasche: und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz zeucht.

10. Er zerschläget und drücket nieder, und stößet zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen; Gott hats vergessen; er hat sein Antlitz verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, Herr Gott, erbebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose Gott lästern, und in seinem Herzen sprechen, du fragest nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es siehet in deinen Händen; die Armen befehlen dir, du bist der Waisen Helfer.

15. Zerbrich den Arm der Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.

16. Der Herr ist König immer und ewiglich; die Heyden müssen aus seinem Lande umkommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du Herr; ihr Herz ist gewis, daß dein Ohr drauf mercket.

18. Daß du Recht schaffest dem Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr troge auf Erden.

Der 11. Psalm.

Trost wider die Feinde siehet im rechten Vertrauen auf Gott.

1. Ein Psalm Davids vorzugsweise.

2. Ich traue auf den HERRN; wie sagt ihr denn zu meiner Seele, sie soll stiegen wie ein Vogel auf eure Berge?

3. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sennen, damit heimlich zu schießen die Frommen.

4. Denn sie reißen den Grund um: was sollte der Gerechte ausgerichten?

5. Der HERR ist in seinem heiligen Tempel, des HERRN Stuhl ist im Himmel; seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschen-Kinder.

6. Der HERR prüfet den Gerechten; seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freyeln.

7. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blig, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

8. Der HERR ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

#### Der 12. Psalm.

Gebet um Erhaltung des Fleisches Säulesteins durch Gottes Wort.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Hilf, HERR, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigen Herzen.

4. Der HERR wolle auströten alle Heucheler und die Zunge, die da stolz redet.

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll überhand haben; uns gebühret zu rufen, wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verhöret werden, und die Armen seuffzen, will ich auf, spricht der HERR:

ich will eine Hülffe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des Herren ist lichter, wie durchläutert Silber im erdenen Tiegel, bewähret siebenmahl.

8. Du HERR, wollest sie bewahren, und uns hehüten vor diesem Geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalten voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

#### Der 13. Psalm.

Gebet in Traurigkeit und Herzens-Angst.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. HERR, wie lange wilt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schau doch, und erhöre mich, HERR, mein Gott. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe;

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden: und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilffest. Ich will dem HERRN singen, daß er so wohl an mir thut.

#### Der 14. Psalm.

Lehre von Verderbung menschlichen Geschlechts und dessen Hülfe.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Die Thoren sprechen in ihren Herzen: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel in ihrem Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der HERR schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er

er sehe, ob jemand klug sey, und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig: da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Nebelthäter keiner das merken, die mein Volk freissen, daß sie sich nähren? Aber den HErrn ruffen sie nicht an.

5. Dasselbst fürchten sie sich; aber Gott ist bey dem Geschlechte der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath; aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach, daß die Hülfe aus Zion über Jrael käme, und der HErr sein gefangen Volk erlösete! so würde Jacob frohlich seyn, und Israël sich freuen.

Der 15. Psalm.

Der Gläubigen Thun und Lassen.

1. Ein Psalm Davids.

**H**ERR, wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herken;

3. Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinem Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nicht achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwört und hält.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenck über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Auferstehung.

1. Ein gülden Kleinod Davids.

**B**ewahre mich, Gott, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem HErrn:

Du bist ja der HErr, ich muß um deiner willen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Heretischen, an denen hab ich alle mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nachtheilen, werden groß Hergeleid haben. Ich will ihres Trandz-Opfers mit dem Blute nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der HErr aber ist mein Gut und mein Theil; Du erhaltest mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen aufs lieblichste; mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den HErrn, der mir gerathen hat; auch rühtigen mich meine Aeren des Trosts.

8. Ich habe den HErrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herr, und meine Ehre ist leblich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verweise.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Geber um reine Lehre und heiliges Leben.

1. Ein Gebet Davids.

**H**Err, erhöre die Gerechtigkeit, mercke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache und schaue du aufs Recht.

3. Du prüfest mein Herr, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorajetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

25

4. Ich

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschen-Weck, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf neuen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich russe zu dir, daß du, Gott, wollest mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heyland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich wie einen Augapfel in Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Vor den Gottlosen, die mich verstören, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele streben.

10. Ihre Betten halten zusammen; sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns, ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubes begehret, wie ein junger Löwe, der in der Höle sitzt.

13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwerdt;

14. Von den Beuten deiner Hand, Herr, von den Beuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz; die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Miltis in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, nach deinem Willen.

Der 18. Psalm.

Dank-Lied für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Psalm vorzusingen, David, des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieses

Liedes geredt, zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls;

2. Und sprach: Herrlich lieb hab ich dich, Herr, meine Stärke;

3. HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heyls, und mein Schutz.

4. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

5. Denn es umfingen mich des Todes Bande; und die Wäche Hellsal erschreckten mich.

6. Der Hölles Bande umfingen mich; und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir Angst ist, so russe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott, so erhört er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete und ward beweget, und die Grundfeste der Berge regeten sich und bebeten, da er zornig ward.

9. Dampf gieng auf von seiner Nase, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blizete.

10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab, und Dänckel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf den Cherub, und sog daher; er schwebete auf den Zittrigen des Windes.

12. Sein Gezeil um ihn her war finster und schwarze dicke Wolcken, darinnen er verborgen war.

13. Vom Glantz vor ihm trenneten sich die Wolcken mit Hagel und Blizzen.

14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blizzen.

15. Er

15. Er schob seine Strahlen, und zerstreute sie; er ließ sehr blitzen, und schreckete sie.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, HERR, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nase.

17. Er schickte aus von der Höhe, und hylete mich; und zog mich aus grossen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starken Feinden; von meinen Haffern, die mir zu mächtig waren;

19. Die mich überwaltigten zur Zeit meines Unfalls; und der HERR ward meine Zuversicht.

20. Und er führte mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der HERR thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit; er ver- gibt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des HERRN; und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen; und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm; und hüte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der HERR nach meiner Gerechtigkeit; nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig; und bey den Frommen bist du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du rein; und bey den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilffest dem elenden Volk, und die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte; der HERR, mein Gott, macht meine Finsterniß licht.

30. Denn mit dir kan ich Kriegs-

Volk zerschmeissen; und mit meinem Gott über die Mäuren strei- gen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Rede des HERRN ist durchläutert, er ist ein Schild allen, die ihn vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott ohne der HERR; oder ein Hort, ohne unter Gott.

33. Gott rücket mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand strei- ten, und sehet meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.

36. Und giebest mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärcket mich, und wenn du mich demüthmaest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu geben, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen; und nicht umkehren, bis ich sie um- bracht habe.

39. Ich will sie zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werffen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Has- ser zerstöre.

42. Sie rufen, aber da ist kein Helfer; zum HERRN, aber er ant- wortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen wie Staub vor dem Winde; ich will sie wegräumen, wie den Kotz auf der Gasse.

44. Du hilffest mir von dem sändischen Volcke, und machest mich ein Haupt unter den Hei- den;

den; ein Volk, das ich nicht kenne, dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit gebornen Ohren; ja den fremden Kindern hats wider mich gefehlet.

46. Die fremden Kinder verschmachten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Hort; und der Gott meines Heyls müsse erhaben werden.

48. Der Gott, der mir Rache giebt, und zwinget die Bölcker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen: du hilffest mir von den Feueln.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen Lob singen.

51. Der reinem Könige groß Heyl beweiset, und wohl that seinem Gesalbten, David, und seinem Saamen ewiglich.

Der 19. Psalm.

Lehre von Christo, seinem Wort und reiner Buss.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Die Himmel erzehlen die Ehre Gottes, und die Werke verkündigen seiner Hände Werck.

3. Ein Tag sagt dem andern, und eine Nacht thut kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schnur gebet aus in alle Lände, und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonnen eine Hütte in demselbigen gemacht.

6. Und dieselbe gebet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich, wie ein Held, zu lauffen den Weg.

7. Sie gebet auf an einem Ende des Himmels, und laufft um bis wieder an dasselbige Ende; und krechet nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele.

Das Zeugnis des Herrn ist gewis, und machet die Albern weise.

9. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibt ewiglich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesammt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Goldes; sie sind süßser denn Honig und Honigsaim.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer sie hält, der hat großen Lohn.

13. Wer kan merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht übermich herrschen; so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben großer Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Der Herr erhöre dich in der Noth; der Name des Gottes Jacob schütze dich.

3. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedencke alles deines Speisopfers, und dein Brandopfer müsse fett seyn, Sela.

5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Ansschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilffest, und im Namen unsers Gottes werffen wir Panier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun

7. Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilft, und erhöhet ihn in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilft gewaltiglich.

8. Tene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des Herrn unsers Gottes.

9. Sie sind niedergestürzt, und gefallen; wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, Herr; der König erhöhe uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.

Christi Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Herr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülfe.

3. Du giebst ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bitter, Sela.

4. Denn du überschüttest ihn mit guten Segen; du setzt eine goldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich ums Leben; so giebest du ihm langes Leben, immer und ewiglich.

6. Er hat grosse Ehre an deiner Hülfe; du legest Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du setzt ihn zum Segen ewiglich; du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den Herrn; und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuer-Ofen, wenn du drein setzen wirst; der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Saamen von den Menschen-Kindern.

12. Denn sie gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konten ausführen.

13. Denn du wirst sie zur Schultern machen; mit deiner Gennnen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. Herr, erhebe dich in deiner Kraft; so wollen wir singen, und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Fierlichkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen von der Hindin, die früh gejaget wird.

2. Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.

3. Mein Gott, des Tages ruffe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

6. Zu dir schrien sie, und wurden errettet; sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch: ein Spott der Leute und Berachtung des Volcks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein; sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er klagt dem Herrn, der helffe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutterleibe gezogen; du warrest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworffen aus Mutterleibe; Du bist mein Gott von meiner Mutterleibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer.

13. Grosse Thoren haben mich um-

umgeben; fette Ochsen haben mich umringet.

14. Jören Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrümmert; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen: und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben; und der bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchzaranen.

18. Ich möchte alle meine Gebelne zehlen; Sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich; und werffen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, HERR, sey nicht ferne, meine Stärcke, eile mir zu beiffen.

21. Errette meine Seele vom Schwerdt, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen; und errette mich von den Einböseren.

23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern; ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet den Herrn, die ihn fürchtet, es ehre ihn aller Saame Jacob; und vor ihm scheue sich aller Saame Israel.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrie, hörte er's.

26. Dich will ich preisen in der großen Gemeine; ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden sollen essen, daß

sie satt werden, und die nach dem HERRN fragen, werden ihn preisen; euer Herr soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum HERRN bekehren; und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heyden:

29. Denn der HERR hat ein Reich; und herrschet unter den Heyden.

30. Alle fetten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet; vom HERRN wird man verkündigen zu Landes Ende.

32. Sie werden kommen, und selbne Gerechtigkeit predigen dem Volcke, das gebohren wird, daß ers thue.

Der 23. Psalm.

Christus, unser Hirte und Wirth.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Strassen, um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte in finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde; du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Der 24. Psalm.

Von Christo, dem König der Ehren.

1. Ein Psalm Davids.

Die

Die Erde iſt des HERRN, und was drinnen iſt; der Erdboden, und was darauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Waſſern bereitet.

3. Wer wird auf des HERRN Berg gehen? Und wer wird ſtehen an ſeiner heiligen Stätte?

4. Der unſchuldige Hände hat, und reines Herzens iſt: der nicht Luſt hat zu loſer Lehre, und Schwert nicht fälfchlich.

5. Der wird den Segen vom HERN empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott ſeines Heyls.

6. Das iſt das Geſchlecht, das nach ihm fraget, daſ da ſuchet dein Antlit, Jacob, Sela.

7. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!

8. Wer iſt derſelbe König der Ehren? Es iſt der HERR, ſtarck und mächtig, der HERRN, mächtig im Streit.

9. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer iſt derſelbige König der Ehren? Es iſt der HERR Zebaoth, er iſt der König der Ehren, Sela.

Der 25. Pſalm.

Gebet um Gottes Regierung, Gnad und Schutz.

1. Ein Pſalm Davids.

Nach die, HERRN, verlangt mich.

2. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß ſich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu ſchanden, der dein harret; aber zu Schanden müſſen ſie werden, die loſen Verächter.

4. HERR, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Reite mich in deiner Wahr-

heit, und lehre mich; denn du biſt der Gott, der mir hilfft, täglich harre ich dein.

6. Gedencke, HERR, an deine Barinherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her geſehen iſt.

7. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedencke aber mein nach deiner Barinherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der HERR iſt gut und fromm; darum unterweiſet er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden ſeinen Weg.

10. Die Wege des HERN ſind eitel Güte und Wahrheit denen, die ſeinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um deines Namens willen, HERRN, ſey gnädig meiner Miſſethat, die da groß iſt.

12. Wer iſt der, der den HERN fürchtet? Er wird ihn unterweiſen den beſten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und ſein Saame wird das Land beſſen.

14. Das Geheimniß des HERN iſt unter denen, die ihn fürchten, und ſeinen Bund läßt er ſie wiſſen.

15. Meine Augen ſehen ſtets zu dem HERN; denn er wird meinen Fuß aus dem Neze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und ſey mir gnädig; denn ich bin ſamſam und elend.

17. Die Angſt meines Herzens iſt groß; führe mich aus meinen Nöthen.

18. Stehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde ſo viel ſind, u. haſſen mich ans Frevel.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schlecht

21. Schlecht und recht das behüte mich; denn ich harre dein.

22. Gott erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26 Psalm.

Gebet um Rettung der Unschuld.

1. Ein Psalm Davids.

**H**Err, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den HErrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, HErr, und ver suche mich; läutere meine Nieren und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen; und ich wandle in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eiteln Leuten; und habe nicht Gemeinschaft mit den falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen; und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld; und halte mich, HErr, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. HErr, ich habelieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern: noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandele unschuldig; erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig, ich will dich loben, HErr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm

Trost und Lust an Gott und seinem Worr.

1. Ein Psalm Davids.

**D**er HERR ist mein Licht und mein Hehl, vor wem solt ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Kraft, warum sollte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, so fürchtet sich dens noch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebet, so ver lasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitt ich vom HErrn, das hält ich gern, daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein lebens lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einen Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind, so will ich in seiner Hütten Lob opfern; ich will singen, und Lob sagen dem HErrn.

7. HErr, höre meine Stimme, wenn ich ruffe; sey mir gnädig und erhöre mich.

8. Mein Herr hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen: darum such ich auch, HErr, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstoffe nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hilfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Hehl.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der HErr nimmt mich auf.

11. HErr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Ofeb mich nicht in den Willen weinige

meiner Feinde; denn es seyen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich gläube aber doch, daß ich seyen werde das Gute des HERRN im Lande der Lebendigen.

14. Harre des HERRN, sey getrost und unverzagt; und harre des HERRN.

## Der 28. Psalm.

Gebet wider die falschen Leute.

1. Ein Psalm Davids.

**W**enn ich ruffe zu dir, HERR, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigst, ich gleich werde denen, die in die Hölle sahen.

2. Höre die Stimme meines Glehens, wenn ich zu dir schreie: wenn ich meine Hände aufbebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Nebelthättern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Gieb ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gieb ihnen nach den Wercken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienen haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des HERRN, noch auf die Wercke seiner Hände; darum wird er sie zubrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet sey der HERR; denn er hat erhört die Stimme meines Glehens.

7. Der HERR ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen; und mein Herz ist fröhlich; und ich will ihm danken mit meinem Piede.

8. Der HERR ist ihre Stärke; Er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilfft.

9. Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe; und weide sie, und erhöbe sie ewiglich.

## Der 29. Psalm.

Weissagung vom Donner göttlichen Wortts.

1. Ein Psalm Davids.

**B**ringet her dem HERRN, ihr Gewaltigen; bringet her dem HERRN Ehre und Stärke.

2. Bringet dem HERRN Ehre seines Namens; beset an den HERRN im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des HERRN gehet auf den Wassern; der GOTT der Ehren donnert, der HERR auf großen Wassern.

4. Die Stimme des HERRN gehet mit Macht; die Stimme des HERRN gehet herrlich.

5. Die Stimme des HERRN zerbricht die Cedern; der HERR zerbricht die Cedern im Libanon.

6. Und macht sie lecken wie ein Kalb; Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des HERRN häuet wie Feuer-Flammen.

8. Die Stimme des HERRN erregt die Wüste; die Stimme des HERRN erregt die Wüste Kades.

9. Die Stimme des HERRN erregt die Hindin, und entblisset die Wälder; und in seinem Tempel wird ihm jedermann Ehre sagen.

10. Der HERR sitzt, eine Sündfluth anzurichten; und der HERR bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der HERR wird seinem Volk Kraft geben; der HERR wird sein Volk segnen mit Frieden.

## Der 30. Psalm.

Dankesagung für GOTTES Güte im Kreuz und Trübsal.

1. Ein Psalm zu singen von der Einweihung des Hauses Davids.

2. **I**ch preise dich, HERR; denn du hast mich erhöbet, und laßt

fest meine Feinde seh nicht über mich freuen.

3. **HERR**, mein **GOTT**, da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund.

4. **HERR**, du hast meine Seele aus der Hölle geführt; du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle führen.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem **HERRN**; dancket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl gienge: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, **HERR**, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht, aber da du dein Antlitz verbargest, erschrock ich.

9. Ich will, **HERR**, ruffen zu dir, den **HERRN** will ich sehen.

10. Was ist nüt an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

11. **HERR**, höre, und sey mir gnädig; **HERR**, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen; du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden begürtet.

13. Auf daß dir lobsingende meine Ehre und nicht stille werde; **HERR**, mein **GOTT**, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31 Psalm.

Soffnung läst in Keiner Noth zu Schanden werden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. **HERR**, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, ei-

lend hilf mir, sey mir ein starcker Fels, und eine Burg, daß du mich helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg. Und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.

5. Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben; denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehl ich meinen Geist, du hast mich erlöset, **HERR**, du treuer **GOTT**.

7. Ich hoffe, die da halten auf lose Lehre; ich hoffe aber auf den **HERRN**.

8. Ich freue mich, und bin frohlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansehst, und erkennst meine Seele in der Noth.

9. Und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes, du stellest meine Füße auf weiten Raum.

10. **HERR**, sey mir gnädig, denn mir ist angst, meine Gestalt ist versallen vor Trauren, dazu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen; meine Kraft ist versallen vor meiner Missethat, und meine Gebeine sind versmacht.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine groffe Schmach worden meinen Nachbarn, und eine Schen meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gassen, stehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herzen, wie eines Todten; ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel schelteten mich übel, daß jedermann sich vor mir scheuet; sie rathschlagen mit einander über mich, und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, **HERR**, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein **GOTT**.

16. Meine Zeit stehet in deinen Händen:

Händen: Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinem Knecht: hilf mir durch deine Güte

18. HERR, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich russe dich an; die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweigt werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steif, hölz und hönisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigst denen, die vor den Leuten auf dich trauen!

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir, vor jedermanns Trost; du verdeckst sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen.

22. Gelobet sey der HERR, daß er hat eine wunderliche Güte mir bewiesen, in eich festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstossen; dennoch hörest du meines Glebens Stimme, da ich zu dir schreie.

24. Liebet den HERRn alle seine Heiligen; die Gläubigen behütet der HERR, und vergüt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seyd getrost und unverzagt alle, die ihr des HERRn harret.

## Der 32. Psalm.

Von der Rechtfertigung.

1. Eine Unterweisung Davids.

Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der HERR die Missethat nicht zurechnet, in des Geiſt kein Falsch ist.

3. Denn da ichs wolte verschweigen, verschmäheten meine Gebete durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag

und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft verdrocknete, wie es im Sommer dürrer wird. Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verbeele meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem HERRn meine Uebertretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden. Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit; darum wenn große Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselben gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du wollest mich vor Angst behüten, daß ich erretet, ganz fröhlich rühmen könne. Sela.

8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln solt; Ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Ros und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage, wer aber auf den HERRn hoffet, den wird die Güte umfassen.

11. Freuet euch des HERRn, und seyd fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

## Der 33. Psalm.

Unsers Herzens Freude stehet im Preis der Wohlthaten Gottes.

1. Freuet euch des HERRn, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schon preisen.

2. Danket dem HERRn mit Harffen; und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied; machets gut auf Saitenspielen mit Schalle.

4. Denn des HERRn Wort ist wahrhaftig; und was er aufaget, das hält er gewis.

B 2

5. Er

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht; die Erde ist voll der Güte des HErrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und leget die Tiefe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den HErrn; und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschieht, so er gebet, so stehets da.

10. Der HErr machet zu nichts der Heyden Rath, und wendet die Gedanken der Völker.

11. Aber der Rath des HErrn bleibet ewiglich: seines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volk, des der HErr ein Gott ist; das Volk, das er zum Erbe erwehlet hat.

13. Der HErr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen allen das Herz; er mercket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine grosse Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Kraft.

17. Nasse helfen auch nicht, und ihre grosse Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Eheurung.

20. Unsere Seele harret auf den HErrn; Er ist unsere Hülffe und Schild.

21. Denn unser Herz freuet sich sein, und wie trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, HErr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.  
Dankfagung für Gottes  
Freundlichkeit.

2. Ein Psalm Davids, da er seine Heerde verstellte vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er wegieng.

3. Ich will den HErrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

4. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören und sich freuen.

5. Preiset mit mir den HErrn, und laßet uns mit einander seinen Namen erhöhen!

6. Da ich dem HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

7. Welche ihn ansehen und anlauffen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

8. Da dieser Elende rief, hörte der HErr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

9. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

10. Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr ist; wohl dem, der auf ihn trauet.

11. Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

12. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den HErrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute.

13. Kommt her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des HErrn lehren.

14. Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte?

15. Behüte deine Zunge vor Wolssem, und deine Lippen, daß sie nicht Falsch reden.

16. Laß vom Bösen, thue Gutes;

Gutes; suche Friede, und jage ihm nach.

16. Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreien;

17. Das Antlitz aber des HErrn siehe über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde.

18. Wann die Gerechten schreien, so höret der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der HErr ist nahe den denen, die zerbrochenes Herzens sind; und bißst denen, die zerschlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der HErr hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß deren nicht eines zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten; und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte; und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

Geber um Errettung von der Feinde Grausamkeit.

1. Ein Psalm Davids.

**H**Err, hadere mit meinen Haderern; streite wider meine Bestreiter.

2. Ergreiffe den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zücke den Speiß, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe.

4. Es müssen sich schämen und aehöhet werden, die nach meiner Seele sehen; Es müssen zurück kehren und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu

vor dem Winde; und der Engel des HErrn stosse sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig werden; und der Engel des HErrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ursach gestellet ihre Neße, zu verderben; und haben ohne Ursach meiner Seelen Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Neße, das er gestellet hat, müsse ihn fahen und müsse drinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn, und frölich sehn auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr, wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten freude Zeugen auf, die zeigen mich, daß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fassen, und betete von Herzen stets.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich gieng traurig wie einer, der Leide trägt über seiner Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden und rotten sich; es rotten sich die Hincenden wider mich ohne meine Schuld; sie reissen, und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln und spotten um des Bauchs willen, beissen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. HErr, wie lange willst du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Gefümmel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der großen

großen Gemeine; und unter viel  
Volcks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen,  
die mit unbillig feind sind; noch  
mit den Augen spotten, die mich  
ohn Ursach hassen.

20. Denn sie trachten, Schaden  
zu thun, und suchen falsche Sachen  
wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit  
auf wider mich, und sprechen: Da,  
da, das sehen wir gerne.

22. Herr, du siehests, schwelge  
nicht; Herr, sey nicht fern von  
mir.

23. Erwecke dich, und wache auf  
zu meinem Recht, und zu meiner  
Sache, mein Gott und Herr!

24. Herr, mein Gott, richte  
mich nach deiner Gerechtigkeit, daß  
sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem  
Herzen: Da, das wollen wir;  
laß sie nicht sagen: Wir haben ihn  
verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und  
zu Schanden werden, alle, die sich  
meines Uebels freuen; sie müssen  
mit Schande und Scham geklei-  
det werden, die sich wider mich rüh-  
men.

27. Rühmen und freuen müssen  
sie, die mir gönnen, daß ich Recht  
behalte; und immer sagen: Der  
Herr müsse hochgelobet seyn, der  
seinem Knecht wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden  
von deiner Gerechtigkeit, und dich  
täglich preisen.

### Der 36. Psalm.

Geber und Klage wider die  
gottlosen Zechler.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn  
Knechts, vorzusingen.

2. Es ist von Grund meines Her-  
zens von der Gottlosen Wor-  
ten gesprochen, daß keine Gottes-  
furcht bey ihnen ist.

3. Sie schmückten sich unter ein-

ander selbst, daß sie ihre böse Sache  
sördern, und andere verunglim-  
pfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich  
und erlogen; sie lassen sich auch  
nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ih-  
rem Lager nach Schaden, und ste-  
hen fest auf dem bösen Wege, und  
sehen kein Arges.

6. Herr, deine Güte reichet, so  
weit der Himmel ist, und deine  
Wahrheit, so weit die Wolcken ge-  
hen.

7. Deine Gerechtigkeit strebet wie  
die Berge Gottes, und dein Recht  
wie große Tiefe; Herr, du bliffest  
beide Menschen und Vieh.

8. Wie theuer ist deine Güte,  
Gott, daß Menschen-Kinder unter  
dem Schatten deiner Flügel trauen.

9. Sie werden truncken von den  
reichen Gütern deines Hauses;  
und du tränckest sie mit Wohlust,  
als mit einem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebendi-  
ge Quelle; und in deinem Lichte se-  
hen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die,  
die dich kennen; und deine Gerech-  
tigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stos-  
sen untertreten werden; und die  
Hand des Gottlosen stürcke mich  
nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthä-  
ter, daselbst fallen, daß sie verstossen  
werden, und nicht bleiben mögen.

### Der 37. Psalm.

Argerniß über der Gottlosen  
Glück zu meiden.

1. Ein Psalm Davids.  
Zürne dich nicht über die Bos-  
sen; sey nicht neidisch über die  
Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie  
bald abgehauen; und wie das grün-  
ne Kraut werden sie verwelcken.

3. Hoffe auf den Herrn, und thue  
Gutes;

Gutes; bleibe im Lande und nähre dich redlich.

4. Habe deine Lust an dem HERRN, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Befiehl dem HERRN deine Wege; und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen;

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervorbringen wie das Licht; und dein Recht wie den Mittag.

7. Sey stille dem HERRN, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über dem, dem sein Muthwille gleichlich fortgehet.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch Nebel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des HERRN harrten, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Friede.

12. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beißet seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der HERR lachet sein: denn er siehet, daß sein Tag kömmt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fallen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwerdt wird in ihre Hefz gehen und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen; aber der HERR enthält die Gerechten.

18. Der HERR kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Zbeurung werden sie genug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des HERRN, wenn sie gleich sind, wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine Gesegneten erben das Land; aber seine Verfluchte werden ausgerottet.

23. Von dem HERRN wird solches Mannes Gang gefördert; und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht weggeworfen; denn der HERR erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brodt geben.

26. Er ist allezeit barmherzig und leihet gern; und sein Saame wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen und thue Gutes, und bleib immerdar.

28. Denn der HERR hat das Recht lieb, und verläßet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit; und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen; seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedencket ihn zu tödten.

33. Aber der HERR läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammt ihn nicht, wenn er verurtheilt wird.

34. Harre auf den HERRN, und halt

halt seinen Weg, so wird er dich er-  
höhen, daß du das Land erbest; du  
wirst sehen, daß die Gottlosen aus-  
geroffet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gott-  
losen, der war trotzig, und breitete  
sich aus, und grünete wie ein Lor-  
berbaum.

36. Da man vorüber gieng, sie-  
he, da war er dahin; ich fragte nach  
ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm und halte dich  
recht: denn solchen wirds zuletzt  
wohl gehen.

38. Die Uebertreter aber werden  
vertilget mit einander; und die  
Gottlosen werden zuletzt ausge-  
rottet.

39. Aber der HErr hilft den Ge-  
rechten; der ist ihre Stärke in der  
Noth.

40. Und der HErr wird ihnen  
helfen, und wird sie erretten; er  
wird sie von den Gottlosen erretten,  
und ihnen helfen; denn sie trauen  
auf ihn.

Der 38. Psalm.

Buß-Geber um Erledigung  
von der schweren Sün-  
den-Last.

1. Ein Psalm Davids zum Ge-  
dächtnis.

2. HErr, strafe mich nicht in dei-  
nem Zorn, und rüchtige mich  
nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Pfeile stecken in  
mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts gesundes an mei-  
nem Leibe vor deinem Dräuen;  
und ist kein Friede in meinen Ge-  
beinen vor meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen  
über mein Haupt; wie eine schwere  
Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden sind eisen und  
eifern für meiner Thorheit.

7. Ich gebe krumm und sehr ge-  
bückt; den ganzen Tag gebe ich  
traurig.

8. Denn meine Lenden verdor-  
ren ganz; und ist nichts gesundes  
an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und  
bin sehr zerflossen; ich heule vor  
Unruhe meines Herzens.

10. HErr, vor dir ist alle meine  
Begierde; und mein Seufzen ist  
dir nicht verborgen.

11. Meih Herr hebet, meine  
Krafft hat mich verlassen; und das  
Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde  
stehen gegen mir, und scheuen mei-  
ne Plage; und meine Nächsten  
traten ferne.

13. Und die mir nach der Seele  
stehen, stellen mir; und die mir  
übel wollen, reden, wie sie Schaden  
thun wollen, und gehen mit eitel  
Listen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein  
Tauber, und nicht hören; und wie  
ein Stummer, der seinen Mund  
nicht aufthut.

15. Und muß seyn wie einer, der  
nicht höret; und der seine Wieder-  
rede in seinem Munde hat.

16. Aber ich barre, HERR,  
auf dich, du HErr, mein Gott,  
wirst erhdren.

17. Denn ich denke, daß sie ja  
sich nicht über mich freuen; wenn  
mein Fuß wankete, würden sie sich  
hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu leiden ge-  
macht; und mein Schmerzen ist  
immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Misse-  
that an, u. sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben,  
und sind mächtig; die mich unbil-  
lig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um  
Gutes, setzen sich wider mich; dar-  
um, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, HErr,  
meim Gott, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beizustehen, HErr,  
meine Hülfe.

Der

Der 39. Psalm.

Gebet um die rechte Sterbekunst, als eine gewisse Arznei wider Aergerniß.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für Jeduthun.

2. Ich habe mich vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und stille, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

4. Mein Herr ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich dran gedенke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge.

5. Aber, Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sela.

7. Sie geben daher wie ein Schäumen, und machen ihnen viel verblicher Unruhe; sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun Herr, wess soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde; und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun; Du wirst wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir; denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret; wie von Motten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen! Sela.

13. Höre mein Gebet, Herr, und

vernimm mein Schreyen, und schweige nicht über meinen Thränen; denn ich bin beyde dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquickte; ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr die sey.

Der 40. Psalm.

Weissagung von Christo, seines Leiden und Propheeten-Ante.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Ich barrete des Herrn; und er neigte sich zu mir, und er bdrerte mein Schreyen.

3. Und er zog mich aus der grausamen Grube, und aus dem Schlamm; und stellte meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott; das werden viel sehen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzet auf den Herrn; und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgeben?

6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedanken, die du an uns beweisest; die ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zehlen sind.

7. Opfer und Speiß: Opfer gefal- len dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgethan; du wilt weder Brand-Opfer noch Sünd-Opfer.

8. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buch ist von mir geschrieben;

9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne; und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, Herr, das weißest du.

B 5

11. Deine

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verbeele deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemelne.

12. Du aber, HErr, wolltest deine Warmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine Güte und Treue allwege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan; ihrer ist mehr denn Haare auf meinem Haupte, und mein Herz hat mich verlassen.

14. Daß dir's gefallen, HErr, daß du mich errettest; eile, HErr, mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele streben, daß sie die umbringen; zurück müssen sie salten, und zu Schanden werden, die mir Liebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen; Da, da!

17. Es müssen sich freuen und frölich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allwege: Der HErr sey hochgelobet!

18. Denn ich bin arm und elend; der HErr aber sorgtet für mich, du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, verzuech nicht!

## Der 41. Psalm.

## Von Wohlthätigkeit und Untreu.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt; den wird der HErr erretten zur bösen Zeit.
3. Der HErr wird ihn bewahren und beim Leben erhalten, und ihm lassen wohlgehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der HErr wird ihn erquicken auf seinem Siech-Bette; du hilffest ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: HErr, sey mir gnädig; heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich; wenn wird er sterben, und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und mehrens doch nicht von Herzen; sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin und tragens aus.

8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Vubenstück über mich beschlossen; wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertraute, der mein Brodt aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, HErr, sey mir gnädig, und hilf mir auf; so will ich sie bezahlen.

12. Dabey merke ich, daß du Gefallen an mir hast; daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältest du um meiner Frömmigkeit willen, und stellest mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der HErr, der Gott Israel, von nun an bis in Ewigkeit. Amen, Amen.

## Der 42. Psalm.

## Elend und Trost der Verfolgten.

1. Eine Unterweisung der Kinder der Korah, vorzusingen.
2. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir.
3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott; wenn werd ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?
4. Meine Thränen sind meine Speise

Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schütze ich mein Herz heraus bey mir selbst; denn ich wollte gern hingehen mit dem Hauffen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes mit Frohlocken und Dancken, unter den Hauffen, die da feyen.

6. Was betrübts du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch dancken, daß er mir hilff mit seinem Angesichte.

7. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedencke ich an dich, im Lande am Jordan, und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Flutben rauschen daher, daß hie eine Tieffe und da eine Tieffe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheissen seine Güte und des Nachts singe ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mein verzessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Mord in meinen Heimen, daß mich meine Feinde schmäden, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübts du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines Angesichts Hülffe und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

Appellation zu Gott, dem höchsten Richter.

1. Richte mich, Gott, und schicke meine Sache wieder das

unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verlässest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget.

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung;

4. Daß ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Lonne ist, und dir Gott auf der Harffen dancke, mein Gott.

5. Was betrübts du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines Angesichts Hülffe und mein Gott ist.

Der 44. Psalm.

Allgemeiner Zustand und Gebet der Heiligen.

1. Eine Unterweigung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Gott, wir habens mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter habens uns erzehlet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heyden vertrieben, aber sie hast du eingesezt; du hast die Wölcker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwert, und ihr Arm half ihnen nicht; sondern deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du bist derselbe, mein König, der du Jacob Hülffe verheissest.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstoßen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf

auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kan mir nicht helfen.

8. Sondern du hilffest uns von unsern Feinden, und machest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von GOTT, und deinem Namen danken ewiglich. Sela.

10. Warum verstoffest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schafe, und zerstreuest uns unter die Henden.

13. Du verkauffest dein Vofel umsonst und nimmst nichts drum.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn; zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Beyspiel unter den Heyden, und daß die Vblecker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir; und mein Antlig ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Nachgierigen sehen muß.

18. Diß alles ist über uns kommen; Und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Herr ist nicht abgesehen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege;

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Namens unsers GOTTes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden GOTT.

22. Das möchte GOTT wohl finden; nun kennet er ja unsers Herrs Grund.

23. Denn wir werden ja um demet willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlacht-Schafe.

24. Erwecke dich, Herr, warum schläffest du? Mache auf, und verhoffe uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Antlig, veraißest unsers Elendes und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeugget zur Erde; unser Bauch kleebe am Erdboden.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

Weissagung von dem Bräutigam Christo, und der Kirche, seiner Braut.

1. Ein Braut-Lied und Unterweisung der Kinder: Korah, von den Rosen vorzusingen.

2. **M**ein Herr dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönheit unter den Menschen-Kindern, holdselig sind deine Lippen; darum segne dich GOTT ewiglich.

4. Gürtle dein Schwerdt an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bey Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf sind deine Weile, daß die Vblecker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königens.

7. GOTT, dein Stuhl bleibt immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und haßest gottlos Wesen; darum baude ich, GOTT, dein GOTT gesalbet mit Freuden-Oel, mehr denn deine Bräustellen.

9. Deinet

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Moes und Kexia, wenn du aus den essenbeinern Pallästen daher trittest, in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck geben der Könige Töchter; die Braut steht zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre, Tochter, schaue draus, und neige deine Ohren; vergiß deines Volks, und deines Vaters Hauses.

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn er ist dein Herr, und du sollt ihn anbeten.

13. Die Tochter Zor wird mit Geschenke da seyn, die Reichen im Volk werden vor dir stehen.

14. Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig; sie ist mit goldenen Stücken gekleidet.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen. Die Jungfrauen, die ihr nachgeben, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden, und Wonne; und gehen in des Königs Pallast.

17. An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen; die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedencken von Kind zu Kindes Kind; darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

## Der 46. Psalm.

Der Kirchen Trost und Sicherheit.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend vorzusingen.

2. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke; eine Hülffe in den großen Nöthen, die uns troffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergienge und die Welt mitten ins Meer sincke.

4. Wenn gleich das Meer wüthete und wolkete; und von seinem Ungeßüm die Berge einsielen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bey ihr drinnen, darzu wird sie wohl bleiben; Gott hilft ihr frühe.

7. Die Heyden müssen verzagen, und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns; Der Gott Jacob ist unser Schutz. Sela.

9. Kommt her und schauet die Wercke des Herrn, der auf Erden solch Zersören anrichtet.

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt; der Vogen zerbricht, Spiesse zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille, und erkennet, daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heyden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns; der Gott Jacob ist unser Schutz. Sela.

## Der 47. Psalm.

Von Christi Himmelfahrt.

1. Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korah.

2. Trobcket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schalle.

3. Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Flüsse.

5. Er erwehlet uns zum Erbtheil, die Herlichkeit Jacobs, den er liebet. Sela.

6. Gott fährt auf mit Jauchzen

zen, und der Herr mit heller Posaunen.

7. Lobſinget, lobſinget Gott; lobſinget, lobſinget unſerm Könige!

8. Denn Gott iſt König auf dem ganzen Erdboden; lobſinget ihm klüglich.

9. Gott iſt König über die Henden; Gott ſißet auf ſeinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürſten unter den Völkern ſind verſamlet zu einem Volke, dem Gott Abrahams; denn Gott iſt ſehr erhöhet bey den Schilben auf Erden.

## Der 48. Psalm.

Vorbild der Chriſtlichen Kirche.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

2. Groß iſt der Herr und hochberühmt in der Stadt unſers Gottes, auf ſeinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion iſt wie ein ſchön Zweiglein, deſ ſich das ganze Land trüſſet; an der Seite gegen Mitternacht liegt die Stadt des groſſen Königs.

4. Gott iſt in ihren Walläſten bekannt, daſer der Schutz ſey.

5. Denn ſiehe, Könige ſind verſamlet; und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben ſich verwundert, da ſie ſolches ſahen; ſie haben ſich entſetzt, und ſind geſtürzet.

7. Zittern iſt ſie daſelbſt ankomen, Angſt, wie eine Gebährerin.

8. Du zerbrichſt Schiffe im Meer durch den Ost-Wind.

9. Wie wir gehöret haben: ſo ſehen wirs an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unſers Gottes; Gott erhält dieſelbe ewiglich. Sela.

10. Gott, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.

11. Gott, wie dein Name, ſo iſt

auch dein Ruhm bis an der Welt Ende; deine Rechte iſt voller Gerechtigkeit.

12. Es freue ſich der Berg Zion, und die Töchter Juda ſeyn frölich, um deiner Rechte willen.

13. Machtet euch um Zion, und umfahet ſie; zehlet ihre Thürne.

14. Leget Fleiſch an ihre Mauern, und erhöhet ihre Walläſte; auf das man davon verkündige bey den Nachkommen.

15. Daß dieſer Gott ſey unſer Gott immer und ewiglich; Er führet uns wie die Jugend.

## Der 49. Psalm.

Lehre und Troſt wider das Glück der Gottloſen.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzuſingen.

2. Höret zu, alle Völker; mercket auf alle, die in dieſer Zeit leben.

3. Beyde gemein Mann und Herrn, beyde Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund ſoll von Weiſheit reden; und mein Herz vom Verſtand ſagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein fein Gedicht auf der Harffen ſpielen.

6. Warum ſollt ich mich fürchten in böſen Tagen, wenn mich die Miſſethat meiner Untertreter umgiebt?

7. Die ſich verlaſſen auf ihr Gut, und trocken auf ihren groſſen Reichthum.

8. Kan doch ein Bruder niemand erlöſen, noch Gott jemand verſöhnen.

9. Denn es koſtet zu viel, ihre Seele zu erlöſen, daſ erſ muß laſſen anſehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht ſiehet.

11. Denn man wird ſehen, daſ ſolche Weiſen doch ſterben, ſo wohl als die Thoren und Narren unkom-

umkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Herrg, daß ihre Häuser währen immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde; sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Dis ist ihr Thun ist eitel Thorheit; noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde. Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trost muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt; Denn er hat mich angenommen. Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen; und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fährt er davon wie ein Vieh.

### Der 50. Psalm.

Vom wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Asaph.

Gott der HERR, der Mächtige, redet und ruffet der Welt vom Ausgang der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

3. Unser Gott kömmt und schweiget nicht. Fressend Feuer gehet vor-

ihm her, und um ihn her ein großer Wetter.

4. Er ruffet Himmel und Erden, daß er sein Volk richte.

5. Versammelt mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn Gott ist Richter. Sela.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden, Israel, laß mich unter dir zeugen: Ich Gott bin dein Gott.

8. Deines Opfers halber irasfe ich dich nicht; sind doch deine Brand = Opfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Karren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, und das Vieh auf den Bergen, da sie bey tausend gehen.

11. Ich kenne alles Gevögell auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wollt ich die nicht davon sagen: denn der Erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist.

13. Merkest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Böcksblood trincken?

14. Opfere Gott Danck, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und ruffe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollt du mich preisen.

16. Aber zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Sucht haffest, und wirffest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb siehest, so läuffest du mit ihm; und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses reden,

reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du stehst, und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumddest du.

21. Das thust du, und ich schweige, da meynest du, ich werde seyn gleich wie du; aber ich will dich strafen, und will dir's unter Augen stellen.

22. Mercket doch das, die ihr Gottes verachtet; das ich nicht einmahl hinreisse, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Dank opfert, der preiset mich; und das ist der Weg, das ich ihm zeige das Heil Gottes.

#### Der 51. Psalm.

##### David's Buß-Spiegel.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.  
2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zur Bethseba eingegangen.

3. GOTT, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein hab ich gesündigt und übel vor dir gethan; auf das du Recht behaltest in deinen Worten und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich hin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen lieget; du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit Hyssop, das ich rein werde; wasche mich, das ich Schnee-weiß werde.

10. Laß mich hören Freude und Wonne, das die Gebeine leblich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein Antlit von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, GOTT, ein rein Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe; und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, das sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von dem Bluts-Schulden, GOTT, der du mein Gott und Heyland bist, das meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, das mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wolte dir es sonst wohl geben, und Brand-Opfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist: ein geängstetes und zerschlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade; baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brand-Opfer und ganzes Opfer; denn wird man Farren auf deinem Altar opfern.

#### Der 52. Psalm.

##### David's Klage über Doeg.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen,

2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sogte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus kommen.

3. Was

3. Was trosest du denn, du Thran, daß du kauft Schaden thun? so doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen wie ein scharf Scheer-Messer.

5. Du redest lieber Böses denn Gutes, und Falsch denn Recht, Sela.

6. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.

7. Darum wird dich Gott auch angst und gar zerschören, und zerschlagen, und aus der Hütte reißen, und aus dem Lande der Lebendigen austrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werdens leben, und sich fürchten, und werden sein lachen:

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt; sondern verließ sich auf seinen großen Reichtum, und war mächtig Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes; verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich dancke dir ewiglich, denn du kanst's wohl machen! und will barren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

## Der 53. Psalm.

Von der Menschen Verderbniß und Erlösung.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

2. Die Thoren sprechen in ihren Herzen: Es ist kein Gott. Sie thün nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner, der Gutes thut.

3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und alleamt unrichtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Hebelthäter ihnen nicht sagen lassen? die mein Volk fressen, daß sie sich nähren; Gott rufen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist: denn Gott zerstreuet die Hebeine der Treiber: du machest sie zu Schanden, denn Gott verschmähet sie.

7. Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangen Volk erlöbere! so würde sich Jacob freuen, und Israel selblich seyn.

## Der 54. Psalm.

Gebet um Hülfe und Rettung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Sängerspielen.

2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

3. Hilf mir, Gott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

4. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott stehet mir bey, der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen; zerschöre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinen Namen, Herr, danken, daß er so trüblich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

## Der 55. Psalm.

Gebet wider die falschen Brüder.

C

1. Ein

1. Eine Unterweisung Davids vorzusingen auf Saitenpielen.

2. **G**ott, höre mein Gebeth, und verbirge dich nicht vor meinem Glehen.

3. Decke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule.

4. Daß der Feind so schreiet, und der Gottlose dränget: denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herr ängstet sich in meinem Leibe; und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mich ankommen; und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben! daß ich säße, und etwa bliebe.

8. Siehe, so wolt ich mich ferne weg machen, und in der Wüsten bleiben, Sela.

9. Ich wolte eisen, daß ich entähne vor dem Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zungen uneins, **HERR**, und laß sie untergeben; denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt.

11. Solches gebet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern; es ist Mühe und Arbeit drinnen.

12. Schaden thun regieret drinnen; Lügen und Trügen läßt nicht von ihren Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wolt ichs leiden, und wenn mich mein Hasser pochete, wolt ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Gefelle, mein Pfleger, u. mein Verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hause Gottes zu Hauffen.

16. Der Tod überreite sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren: denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Hauffen.

17. Ich aber will zu Gott ruffen, und der **HERR** wird mich helfen.

18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schafft **IR** Ruhe: denn ihrer ist viel wieder mich.

20. **G**ott wird hören und sie demüthigen, der allwege bleibet, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten **G**ott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamem, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist gäffer, denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind aelinder, denn Oel, und sind doch bloße Schwerdter.

23. Wurf dein Anliegen auf den **HERR**n, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber **G**ott, du wirst sie hinunter stossen in die tiefe Grube; die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur helste bringen; ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stimmten Laube, unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

2. **G**ott, sey mir anäßig! denn Menschen wollen mich versencken, täglich streiten sie, und ängsten mich.

3. Meine Feinde versencken mich täglich: denn viel streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen: auf **G**ott will ich hoffen, und mich nicht fürchten: was solte mir Fleisch thun?

6. Täg-

6. Täglich sechten sie meine Worte an; alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Liebets thun.

7. Sie halten zu Hauff und lauren und haben acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben: Gott, stosse solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zehle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack; ohne Zweifel, du zehlest sie.

10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren. Wenn ich ruffe, so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht; was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Knie vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im Lichte der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

Gebet wider der Feinde Grausamkeit.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, (daß er nicht unthätig) da er vor Saul flohe in die Höle.

2. Sey mir gnädig, Gott, sey mir gnädig, denn auf dich trauret meine Seele; und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorüber gebe.

3. Ich ruffe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Versenckers, Sela. Gott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele

unter den Löwen, die Menschenkinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spieße und Meile, und ihre Zungen schwarffe Schwerdter.

6. Erbebe dich, Gott, über dem Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Nege, und drücken meine Seele nieder: Sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst drein, Sela.

8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobbe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harffe; frühe will ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir danken unter den Völkern; ich will die lobsingn unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken geben.

12. Erbebe dich, Gott, über dem Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

Klage über die Verleumder.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht unthätig.

2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden werdt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschenkinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gebet stracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehrte von Mutterleibe an: die Hünerieren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer Schlange, wie eine taube Otter, die ihr Obr zstopfft.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwärers, der wohl beschwären kan.

7. Gott, zerbreich ihre Zähne in ihrem Maul: zerstoße, Herr, die Backen: Zähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehen wie reif Linnen; wer sollts hören? Wasser, das dahin fließt; sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.
9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet; wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.
10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauch, wird sie dein Zorn so frisch weggreiffen.
11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut.
12. Daß die Leute werden saagen: Der Gerechte wird sein ja aentfesen; es ist ja noch Gott Richter auf Erden.
9. Aber du, Herr, wirst ihrer und aller Heyden spotten.
10. Vor ihre Macht halte ich mich zu dir; denn Gott ist mein Schug.
11. Gott erzeiget mir reichlich seine Güte; Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.
12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht veragse; zerstreue sie aber mit deiner Macht, Herr, unser Schild, und stosse sie hinunter.
13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.
14. Vertilge sie ohn alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn, und inne werden, daß Gott Herrscher sey in Jacob, u. in aller Welt, Sela.
15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher lauffen.
16. Laß sie hin und her lauffen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.
17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schug und Zuflucht in meiner Noth.
18. Ich will dir, mein Hort, lob singen: denn du, Gott, bist mein Schug, und mein gnädiger Gott.

## Der 60 Psalm.

Gebet für die Wohlfahrt des Volcks Israel.

## Der 59. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nicht umkäme) da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.
2. Errette mich, mein GOTT, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.
3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.
4. Denn siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele, die Starcken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Mißthat.
5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich: erwache und begegne mir, und siehe drein.
6. Du, Herr GOTT Zebaoth, Gott Israel, wache auf, und suche beim alle Heyden; sey der keine gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela.
7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher lauffen.
8. Siehe, sie plandern mit einander, Schwerdter sind in ih-
1. Ein gülden Kleinod Davids vorzusingen, von einem güldenem Noien-Span zu lehren,
2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zobab; da Joab umkehrte, und schlug der Edomiter im Salzthal zwölf tausend.
3. GOTT, der du uns verstoffen und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.
4. Der du die Erde beweget und zer-

zerrissen hast; heile ihre Brüche, die so zerstücket ist.

5. Denn du hast deinem Volcke ein hartes erzeiget; du hast uns einen Trunct Weins gegeben, das wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwurffen, und sie selber machte, Sela.

7. Auf das deine Lieben erlediget werden, so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.

8. Gott redet in seinem Heiligtum; des bin ich froh, und will theilen Sichern, und abmessen das Thal Suckoth.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse; Ephraim ist die Macht meines Haupt; Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschküpfen, meinen Schuh strecke ich über Edom; Philistea jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verüßest, und zeuchst nicht aus, Gott, auf unser Heer?

13. Schwaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen-Hülfe ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir Ebaeten thun; Er wird unsere Feinde untertrefen.

Der 61. Psalm.

Gebet für die Obrigkeit, das Gott ihr starcker Thurn sey?

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf einem Saitenspiel.

2. Höre, Gott, mein Geschrey, und mercke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden ruffe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist, du wollest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starcker Thurn vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Firtnigen, Sela.

6. Denn du, Gott, hörest meine Gelübde; du belohnest die wopl, die deinen Namen fürchten.

7. Du giebest einem Könige langes Leben, das seine Jahre währen immer für und für.

8. Das er immer sitzen bleibet vor Gott; erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinem Namen lobhingen ewiglich, das ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

Beständiger Trost wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids für Jeduthun, vorzusingen.

2. Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, das mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet er alle einem nach, das ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand, und zerrissene Mauer?

5. Sie gedencken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen; geben gute Worte, aber im Herken fluchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott; denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe, und mein Schutz, das ich nicht fallen werde.

8. Bey Gott ist mein Hehl, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit lieben Leute, schüttet euer Herz für ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht, Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts, grosse Leute sehn auch; sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.

E 3

11. Der

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist; fällt euch Reichthum zu, so hängt das Herz nicht daran.

12. Gott hat ein Wort geredt, das hab ich erkliche wohl gehdret, das Gott allein mächtig ist.

13. Und du, Herr, bist gnädig, und bezauest einem jeglichen, wie ers verdienet.

## Der 63. Psalm.

Herzliches Verlangen nach dem wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

2. Gott, du bist mein Gott, früh wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlangt nach dir, in einem trockenen und düren Lande, da kein Wasser ist.

3. Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wolte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn Leben; meine Lippen preisen dich.

5. Daselbst wolte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben solte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich: wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen, sie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwerdt fallen, und den Füßen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in

Gott; wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden, denn die Lügenmäuler sollen verstopfet werden.

## Der 64. Psalm.

Gebet um Beschüzung des Lebens und guten Namens.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor den grausamen Feinden.

3. Verbirge mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter.

4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwerdt, die mit ihren giftigen Worten zehlen, wie mit Pfeilen.

5. Das sie heimlich schiessen den Frommen; plötzlich schiessen sie auf ihn ohn alle Scheu.

6. Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kan sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Räncke.

8. Aber Gott wird sie plötzlich schiessen! das ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fallen, das ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan, und mercken, das es sein Werck sey.

11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen; und alle fromme Herzen werden sich des rühmen.

## Der 65. Psalm.

Danksagung für Gottes Wohlthaten, den dreyen Hauptständen erzeiget.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.

2. Gott

2. **G**ott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezaehlet man Gelübde.

3. Du erhörst Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drücket uns hart, du wollest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwehlest, und zu dir lässest, das er wohne in deiner Hütte, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeith, Gott, unser Heyl, der du bist die Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.

7. Der die Berge fest setzet in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen, und das Lohren der Böleker.

9. Das sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen zürmachest fröhlich, was da wehet, beyde des Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land heim und wasserst es, und machest es sehr reich. Gottes Brunnlein hat Wassers die Güte; du lässest ihr Geträide wohl gerathen, denn also bauest du das Land.

11. Du tränkest seine Furchen; und seuchtest sein Gepflügetes, mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächse.

12. Du crönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußtapfen trieffen vom Fett.

13. Die Wohnungen in der Wästen sind auch fett, das sie trieffen; und die Hügel sind umher lustig.

14. Die Acker sind voll Schafe, und die Auen sieben dicke mit Korn, das man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

Lob und Preis der sonderbaren Wercks Gottes.

1. Ein Psalm-Lied, vorzusingen. Jauchzet Gott, alle Lande.

2. Lobset Gott zu Ehren seinem Namen, rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu Gott: Wie wunderbarlich sind deine Wercke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner grossen Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lobset dich, lobset dich deinem Namen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die Wercke Gottes, der so wunderbarlich ist mit seinem Thun unter den Menschen-Kindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trockene, das man zu Fuß über das Wasser gehet; des freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich, seine Augen schauen auf die Böleker; die Abtrünnigen werden sich nicht erheben können, Sela.

8. Lobet, ihr Böleker, unsern Gott; laisset seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seelen im Leben behält, und läisset unsere Füße nicht gleiten.

10. Denn Gott, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in der Thurn werffen; du hast auf unsere Lenden eine Last geleyet;

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren: Wir sind in Feuer und Wasser kommen; aber du hast uns ausgeführt und erquicket.

13. Darum will ich mit Brandopfer gehen in dein Haus, und die meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredt hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feste Brandopfer thun von gebrannten Widern, ich will opfern Kinder mit Böcken, Sela.

E 4

16. Roma

16. Kommet her, höret zu, alle, die ihr Gott fürchtet, ich will erzeuhen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und preisete ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhöret mich Gott, und mercket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey Gott, der mein Gebeth nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

Geber und Dancksagung für Gottes gnadenreichen Segen.

1. Ein Psalm: Lied Davids, vorzusingen auf Sappensepielen.

2. Gott sey uns gnädig und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten. Sela.

3. Doch wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heyden sein Heil.

4. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden. Sela.

6. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Gewächs; es segne uns Gott, unser Gott.

8. Es segne uns Gott; und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

Weissagung von Christi Erhöhung und dero herrlichen Kraft.

1. Ein Psalm: Lied Davids, vorzusingen.

2. Erhebe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch

vertrieben wird: wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer, so müssen unfrommen die Gottlosen vor Gott.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen, und fröhlich seyn vor Gott, und von Herren sich freuen.

5. Singet Gott, lobsinget seinem Namen, machet Wahn dem, der da sanft herfähret; er besisset Herr, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittben; er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und lässet die Abtrümmigen bleiben in der Dürre.

8. Gott, da du vor deinem Volk herzoachst da du einher giengst in der Wüsten, Sela.

9. Da bebete die Erde, und die Himmel trocken vor diesem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Israels Gott ist.

10. Nun aber giebst du, Gott, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürr ist, erquickest du.

11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können; Gott, du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der Herr giebt das Wort mit grossen Schaaeren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde; u. die Haus-Ehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde ziehet, so glänzet; als der Lauben-Flügel die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was büßet ihr grossen Gebirge? Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen; und der Herr bleibet auch immer daselbst.

18. Der

18. Der Wagen Gottes ist viel tausend mahl tausend; Der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren und hast das Gefängnis gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott der Herr dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der Herr täglich; Gott legt uns eine Last auf; aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und einen Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschneiden, samt ihrem Haarschedel, die da fortsahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Fetten etliche holen; aus der Tiefe des Meers will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden; und deine Hunde werdens lecken.

25. Man siehe, Gott, wie du einher zeuchst, wie du, mein Gott, und König, einher zeuchst im Heiligtum.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spiel-Leute unter den Mägden, die da pauken.

27. Lobet Gott den Herrn in den Versammlungen, für dem Brunn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Hauffen, die Fürsten Gebulon, die Fürsten Naphtali.

29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wollest du Gott, uns stärken, denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen.

31. Schild das Thier im Rohr, die Horte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Gel-

des willen. Er zerstreuet die Völker, die da gerne Kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen; Morgenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

33. Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott, lobset dem Herrn, Sela.

34. Dem, der da fährt im Himmel allenthalben vom Anbeginn; siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebet Gott die Macht; seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolcken.

36. Gott ist wunderbar in seinem Heiligtum; er ist Gott Israel, er wird dem Volcke Macht und Kraft geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm.

Des Mesias Gebet in seinem Leiden.

1. Ein Psalm Davids von den Rosen, verzussigen.

2. Gott, hilf mir! denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäuffen.

4. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch; das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohn Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß verzahlen, daß ich nicht geraubet habe.

6. Gott, du weißt meine Thorheit, und meine Schulden sind die nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, Herr Herr Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.

8. Denn um deinet willen trage

ich Schmach; mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremde worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu tode um dein Haus; und die Schmachberer, die dich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und fasse bitterlich; und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespötte daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir.

14. Ich aber bete, HERR, zu dir, zur angenehmen Zeit: Gott, durch deine grosse Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser.

16. Das mich die Wasserfluth nicht ersäuffe; und die Tiefe nicht verschlinge; und das Loch der Gruben nicht über mich zusammen gebe.

17. Erhöre mich, HERR; denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir; nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knecht; denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weisest meine Schmach, Schande und Schaam; meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und träncket mich; ich warte, obs jemand jammere, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Esig zu trincken in meinem grossen Durst.

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden; zur Vergeltung und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen; und ihre Lehenden las immer wancken.

25. Heuß deine Lingnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreiffe sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden; und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buche der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe; Gott, deine Hülfe schütze mich.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Das wird dem HERRN daß gefallen, denn ein Farn, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehens und freuen sich, und die Gott suchen, denen wird das Herz leben.

34. Denn der HERR höret die Armen, und verachtet seine Gefangenen nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und alles, das sich drinnen reget.

36. Denn Gott wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie erben, und die seinen Namen lieben, werden drinnen bleiben.

Der 70. Psalm.  
Davids Bitte, um Hülfe wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen zum Gedächtnis.

2. **G**ott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seele sehen. Sie müssen zurücke kehren, und gehöhnet werden, die mir Nebels wünschen.

4. Das sie müssen widerum zu Schanden werden, die da über mich schreien: Da! da.

5. Freuen und fröhlich müssen seyn an dir, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey Gott!

6. Ich aber bin elend und arm, Gott, eile zu mir; Denn du bist mein Helfer und Erretter. Mein Gott, verzeuch nicht!

Der 71. Psalm.

Geber um Rettung.

1. **H**err, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden

2. Errette mich durch die Gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer stiehen möge, der du zugesaget hast mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich hab ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutterleibe gezogen; mein Rahm ist immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder: aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

9. Werwies mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreife set ihn, denn da ist kein Erretter.

12. Gott, sey nicht fern von mir; mein Gott, eile mir zu helfen.

13. Schänen müssen sich und umkommen, die meiner Seele zuwider sind: mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer barren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit; täglich dein Heil, die ich nicht alle zehlen kan.

16. Ich gebe einber in der Kraft des Herrn, Herrn; ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde; bis ich deinen Arm verkündige Kindes-Kindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust; Gott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viele und grosse Angst; und machtest mich wieder lebendig, und hostest mich wieder aus der Tiefe der Erden herauf.

21. Du machtest mich sehr groß, und krötest mich wieder.

22. So dancke ich auch dir mit Psalterpiel für deine Treue, mein Gott; ich lobsinge dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel.

23. Meine Rippen und meine Seele,

Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich und lobhingen dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit; denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.  
Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Des Salomo.

**G**OTT, gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen; und die Västere zerbrechen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindes-Kindern.

6. Er wird herabsahren, wie der Regen auf das Felt, wie die Tropfen, die das Land besuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und großer Friede bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an bis zu der Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüsten; und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer, und in den Infuln werden Geschenke bringen: die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihm anbeten; alle Heyden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreuet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Geiringen und Armen; und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus Reich Arabien geben; Und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden oben auf den Bergen wird das Getraide dicke stehen; seine Frucht wird bebem wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen; und werden durch denselben gesegnet seyn, alle Heyden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey GOTT, der Herr, der GOTT Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich; und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. Amen. Amen.

Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isai.

Der 73. Psalm.

Trost und Warnung wider Aergerniß, des Gottlosen Glück bereckend.

1. Ein Psalm Asaph.

**I**srael hat dennoch GOTT zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen, mein Trit hätte bey nahe geglitten.

3. Denn es verdroß mich auf die Ruhmrätbigen, daß ich sehe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Pallast.

5. G. e

5. Sie sind nicht im Unglück, wie andere Leute, und werden nicht wie andre Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trosten köstlich Ding seyn: und ihr Greuel muß wohl gethan heißen.

7. Ihre Perion brünstet sich wie ein fetter Wasch; sie thun, was sie nur gedencken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet seyn: was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fället ihnen ihr Pöbel zu, und lauffen ihnen zu mit Hauffen, wie Wasser.

11. Und sprechen: Was sollte GOTT nach ihnen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten?

12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glücklich in der Welt, und werden reich.

13. Sollts denn umsonst seyn, das mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich: und meine Strafe ist alle Morgen da?

15. Ich hätte auch schier so gesaget, wie sie: aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die ie gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, das ichs begreiffen möchte, aber es war mir zu schwer.

17. Bis das ich gieng in das Heiligthum Gottes, und merckte auf ihr Ende.

18. Aber du sehest sie auf Schlipfrige, und stürzest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machest du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmähel.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren.

22. Das ich muß ein Narr seyn und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringest um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, das ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn, das ich verkündige alle dein Thun.

## Der 74. Psalm.

Gebet um Erhaltung der Kirche.

1. Eine Unterweisung Assaph.

GOTT, warum verstößest du uns so gar? und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide?

2. Gedencke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast; an den Berg Zion, da du aufwohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen, und stoß sie gar zu Boden; der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brülten in deinen Häusern, und setzten ihre Götzen drein.

5. Man siehet die Aerte oben her blinken, wie man in einem Walde hanet;

6. Und zerbauren alle seine Tafelwerk mit Beil und Barten;

7. Sie verbrennen dein Heiligthum,

thum, sie entwenben die Wohnung  
deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihren Herzen:  
Lasset uns sie plündern; sie verbren-  
nen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht;  
und kein Prophet prediget mehr,  
und kein Reder lehret uns mehr.

10. Ach Gott, wie lange soll der  
Widerwärtige schmähen, und der  
Feind deinen Namen so gar ver-  
lästern?

11. Warum wendest du deine  
Hand ab, und deine Rechte von dei-  
nem Schooß so gar?

12. Aber Gott ist mein König  
von Alters her, der alle Hülfe thut,  
so auf Erden geschieht.

13. Du zertrennest das Meer  
durch deine Kraft, und zerbrichst  
die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägest die Köpfe der  
Wallfische, und giebest sie zur Spei-  
se dem Volk in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen  
und Bäche; Du lässest versiegen  
starcke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein; Du  
machest, daß beyde Sonn und Ge-  
stirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du settest einem ieglichen  
Lande seine Grenze: Sommer und  
Winter machest du.

18. So gedencke doch deß, daß der  
Feind den Herrn schmähet, und  
ein thöricht Volk lästert deinen  
Namen.

19. Du wollest nicht dem Thier  
geben die Seele deiner Zuerel-Zau-  
ben, und deiner elenden Thiere  
nicht so gar vergessen.

20. Gedencke an den Bund; denn  
das Land ist allenthalben jämmer-  
lich verheeret, und die Häuser sind  
zerissen.

21. Laß den Geringen nicht mit  
Schanden davon gehen; denn die  
Armen und Elenden rühmen dei-  
nen Namen.

22. Mache dich auf, Gott, und

führe aus deine Sache; gedencke  
an die Schmach, die dir täglich von  
den Thoren wiederfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes  
deiner Feinde; das Loben deiner  
Widerwärtigen wird ie länger ie  
größer.

## Der 75. Psalm.

Lob der Wunder Gottes: War-  
nung vor Sicherheit.

1. Ein Psalm und Lied Assaph,  
daß er nicht unkäme, vorzustingen.

2. Wir danken dir, Gott, wir  
danken dir, und verkündi-  
gen deine Wunder, daß dein Na-  
me so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde  
ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle, die  
drinnen wohnen; aber ich halte sei-  
ne Säulen feste, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmredigen:  
Rühmet nicht so; und zu den  
Gottlosen: Pochet nicht auf Ge-  
walt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure  
Gewalt, redet nicht halsstarrig.

7. Es habe keine Noth, wedet  
vom Aufgang, noch vom Nieder-  
gang, noch von dem Gebirge in der  
Wüsten.

8. Denn Gott ist Richter, der  
dießen niedriget, und jenen erhöhet.

9. Denn der Herr hat einen  
Becher in der Hand, und mit star-  
kem Wein voll eingeschenckt, und  
schenckt aus demselben; aber die  
Gottlosen müssen alle trincken und  
die Hefen ansauffen.

10. Ich aber will verkündigen  
ewiglich, und lobsingen dem Gott  
Jacob.

11. Und will alle Gewalt der Gott-  
losen zerbrechen, daß die Gewalt der  
Gerechten erhöhet werde.

## Der 76. Psalm.

Gott seiner Kirchen Schutz-  
Wehr.

1. Ein

1. Ein Psalm: Lied Assaph, auf Saitenspielen vorzusingen.

2. **G**ott ist in Juda bekannt; in Israel ist sein Name herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Dasselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raube: Berge.

6. Die Stolzen müssen beraubt werden und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.

7. Von deinem Schelten, Gott Jacob, sincket in Schlaf beyde Noth und Wagen.

8. Du bist erschrecklich; wer kan vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschreckt das Erdreich, und wird stille.

10. Wenn Gott sich aufmachet zurichten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüffet.

12. Gelobet und haltet dem Herrn, eurem Gott, alle, die ihr um ihn her seyd, bringet Geschenke dem Schrecklichen;

13. Der den Fürsten den Muth nimmet, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

Der Frommen Anfechtung und Trost.

1. Ein Psalm Assaph für Jeduthun, vorzusingen.

2. Ich schreie mit meiner Stimme zu Gott; zu Gott schreie ich, und er erhört mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn; meine Hand ist des Nachts ausgerect, und läffet

nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott; wenn mein Herz in Monasten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine Augen hältst du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan;

6. Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Herzen; mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der Herr ewiglich verstoßen, und keine Gnade mehr erzeigen?

9. Ist denn ganz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheißung ein Ende?

10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit vor Zorn vergeschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

12. Darum gedенcke ich an die Thaten des Herrn; ja ich gedенcke an deine vorige Wunder.

13. Und rede von allen deinen Werken, u. sage von deinem Thun.

14. Gott, dein Weg ist heilig; wo ist so ein mächtiger Gott, als du, Gott, bist?

15. Du bist der Gott, der Wunder thut; du hast deine Macht beweiset unter den Völkern;

16. Du hast dein Volk erlisset gewaltiglich; die Kinder Jacob und Joseph, Sela.

17. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobeten.

18. Die dicken Wolcken gossen Wasser, die Wolcken donnerten, und die Strahlen führen daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meer und

und dein Pfad in grossen Wassern; und man spürte doch deinen Fuß nicht.

21. Du führest dein Volk wie eine Heerde Schafe, durch Mosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

Erzählung der Wohlthaten und Strafen Gottes, seinem Volk erzeiger.

1. Eine Unterweisung Assaph.

Höre, mein Volk, mein Gesetz; neige eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alle Geschichte aussprechen.

3. Die wir gebüret haben und wissen, und unsere Väter uns erzehlet haben.

4. Das wirs nicht verhalten sollten ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn; und seine Macht und Wunder, die er dethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß die Nachkommen lernen, und die Kinder, die noch solten geböhren werden; wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Daß sie setzten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergässen der Thaten Gottes; und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art; welchen ihr Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen süßreten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht; und wollten nicht in seinem Gesetze wandeln.

11. Und vergässen seiner Thaten, und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Joan.

13. Er zertheilte das Meer, und ließ sie durchhin geben; und stellet das Wasser wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolcke, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wüsten; und tränckete sie mit Wasser die Fülle.

16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fließen, daß sie hinab flossen, wie Wasser-Ströme.

17. Noch sündigten sie wider ihn; und erzürneten den Höchsten in der Wüsten.

18. Und versuchten Gott in ihrem Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Seele.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Ja, sollte Gott wohl können einen Fisch bereiten in der Wüsten?

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber wie kan er Brodt geben und seinem Volcke Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörte, entbrannte er; und Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam über Israel.

22. Das sie nicht gläuberten an Gott, und hoffeten nicht auf seine Hülfe.

23. Und er gebot den Wolcken broden, und that auf die Thüre des Himmels.

24. Und ließ das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmels-Brodt.

25. Sie assen Engel-Brodt; er sandte ihnen Speise die Fülle.

26. Er ließ wehen den Ost-Wind unter dem Himmel, und erregete durch

- durch seine Stärke den Südwind.
27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und Vögel wie Sand am Meer.
28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager, allenthalben, da sie wohnten.
29. Da aßen sie, und wurden allzufatt; er ließ sie ihre Lust büßsen.
30. Da sie nun ihre Lust gebüßet hatten, und sie noch davon aßen;
31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen; und schlug darnieder die Besten in Israel.
32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr; und gläubeten nicht an seine Wunder.
33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten; und mußten ihr Lebenlang geplaget seyn.
34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und bekehrten sich frühe zu Gott.
35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist; und Gott der Höchste ihr Erlöser ist.
36. Und heuchelten ihn mit ihrem Munde; und logen ihm mit ihrer Zunge.
37. Aber ihr Herz war nicht fest an ihm; und hielten nicht treulich an seinem Bunde.
38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und verfilgete sie nicht; und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.
39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fährt, und nicht wieder kömmt.
40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüste, und entrüsteten ihn in der Einöde.
41. Sie versuchten Gott immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.
42. Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.
43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan.
44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Wäcke nicht trincken konnten.
45. Da er Ungeziefere unter sie schickte, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbten.
46. Und gab ihr Gewächs den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken.
47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeer-Bäume mit Schössen.
48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen.
49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn; und ließ sie toben und wüten, und Leide thun.
50. Da er seinen Zorn ließ fortsuchen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verschonet; und ließ ihr Vieh an der Weistilens sterben.
51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Ham.
52. Und ließ sein Volk ausziehen wie Schafe, und süßrete sie wie eine Heerde in der Wüste.
53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.
54. Und brachte sie in seine heilige Grenze; zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.
55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker; und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in jener Hütte die Stämme Israel wohnen.
56. Aber sie verfluchten und erzürneten Gott, den Höchsten; und hielten seine Zeugnisse nicht.
57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter; und hielten nicht, gleichwie ein loser Bogen.
58. Und erzürneten ihn mit ihren

ren Höhen; und reiheten ihn mit ihren Höhen.

59. Und da das GOTT hörte, entbrannte er; und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren; die Hütte, da er unter Menschen wohnte.

61. Und gab ihre Macht ins Gefangnis; und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins Schwerdt; und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer; und ihre Jungfrauen mußten ungetrennt bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs Schwerdt; und waren keine Wittwen, die da weinen solten.

65. Und der Herr erwachte wie ein Schlafender; wie ein Starcker jauchet, der vom Weine kommt.

66. Und schlug seine Feinde im Hintern; und hangete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütte Joseph; und erwehlete nicht den Stamm Ephraim.

68. Sondern erwehlete den Stamm Juda; den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.

70. Und erwehlete seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaf-Ställen.

71. Von den säugenden Schafen holte er ihn, daß er sein Volk Jacob werden sollte, und sein Erbe Israel.

72. Und er weidete sie auch mit aller Treue; und regierete sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.  
Geber wider die Feinde der Wahrheit und ihre Tyranny.

1. Ein Psalm Asaph.

**H**ERR, es sind Heyden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Stein-Häuffen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu freffen gegeben; und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser; und war niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden; ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. Herr, wie lange wilt du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen.

6. Schütte deinen Grimm auf die Heyden, die dich nicht kennen; und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen; und seine Häuser verwüstet.

8. Gedencke nicht unserer vorigen Missethat; erbarme dich unser bald; denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns, GOTT, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergieb uns unsere Sünde um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heyden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Laß unter den Heyden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Geufzen der Gefangenen; nach deinem grossen Arm, bebalte die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihrem Busen ihre Schmach, damit sie dich, Herr, geschmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk und Schwabe deiner Bedde, dancken die ewig

ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

## Der 80. Psalm.

Gebet um Erhaltung des geistlichen Weinbergs.

1. Ein Psalm Asaph, von den Span-Rosen, vorzusingen.
2. Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütest, wie der Schafe; erscheine, der du sitzt über Eberubim.
3. Gewecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülffe.
4. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.
5. Herr Gott Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem Gebet deines Volks?
6. Du speisest sie mit Thränen-Brod, und tränkest sie mit grossem Maaß voll Thränen.
7. Du sehest uns und unsern Nachbarn zum Zanck; und unsere Feinde spotten unserer.
8. Gott Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.
9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet; und hast vertrieben die Heyden, und denselben gepflancket.
10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht; und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.
11. Berge sind mit seinem Schatzen bedeckt; und mit seinen Neben die Cedern Gottes.
12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.
13. Warum hast du denn seinen Saum zerbrochen, daß ihn zerreiſset alles, was vorüber gehet?
14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.
15. Gott Zebaoth, wende dich doch; schau vom Himmel, und siehe

an, und suche beim diesen Weinstock.

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflancket hat, und den du dir festiglich erwehlet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand schüze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwehlet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

20. Herr Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

## Der 81. Psalm.

Vermahnung, wie die Feyerzeit ge recht zu begeben.

1. Auf der Githith vorzusingen, Asaph.
2. Singet fröhlich Gott, der unsere Stärke ist; jauchzet dem Gott Jacob;
3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psalteren.
4. Blaset im Neumonden die Posauern, in unserm Gese der Laub-rüste.
5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jacob.
6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzt unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprachen gehöret hatten.
7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte; und ihre Hände der Eypfen los wurden.
8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus; und erhörte dich, da dich das Wetter überfiel; und versuchte dich am Hader-Wasser, Sela.
9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen, Israel, du sollst mich hören.
10. Daß unter dir kein ander

Gott sey, und du keinen fremden  
Gott anbetest.

11. Ich bin der Herr dein Gott,  
der dich aus Egyptenland geführt  
hat; thue deinen Mund weit auf,  
laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorchet  
nicht meiner Stimme; und Israel  
will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ih-  
res Herzens Dünkel, daß sie wan-  
deln nach ihrem Rath.

14. Wolte mein Volk mir ge-  
horsam seyn, und Israel auf mei-  
nem Wege gehen:

15. So wolte ich ihre Feinde bald  
dämpfen; und meine Hand über ih-  
re Wiederwärtigen wenden.

16. Und die den Herrn hassen,  
müßten an ihm fehlen; ihre Zeit  
aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem bes-  
ten Weizen speisen; und mit Ho-  
nig aus dem Felsen sättigen.

#### Der 82. Psalm.

Vom Stand und Amr der welt-  
lichen Obrigkeit.

Ein Psalm Assaph.

1. **GOTT** stehet in der Gemeine  
Gottes, und ist Richter unter  
den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr unrecht  
richten, und die Person der Gottlo-  
sen vorziehen? Sela.

3. Schaffet Recht den Armen und  
dem Waisen; und helfet dem E-  
lenden und Dürstigen zum Recht.

4. Errettet den Geringen und Ar-  
men; und erlöset ihn aus der Gott-  
losen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sa-  
gen, und achtens nicht; sie gehen  
immer hin im Finstern; darum  
müssen alle Grundveste des Landes  
fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr  
seyd Götter, und allzumahl Kinder  
des Höchsten;

7. Aber ihr werdet sterben wie

Menschen, und wie ein Tyrann zu  
Grunde gehen.

8. **GOTT**, mache dich auf, und  
richte das Land; denn du bist Erb-  
herr über alle Heyden.

#### Der 83. Psalm.

Gebet um Zülffe wider die Fein-  
de der Kirche.

1. Ein Psalm Assaph.

2. **GOTT**, schweige doch nicht also,  
und sey doch nicht so stille;  
**GOTT**, halte doch nicht so inne.

3. Denn siehe, deine Feinde to-  
ben, und die dich hassen, richten den  
Kopf auf.

4. Sie machen listige Anschläge  
wider dein Volk; und rathschla-  
gen wider deine Verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie: Laß  
uns sie ausrotten, daß sie kein Volk  
seyn; daß des Namens Israel nicht  
mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einan-  
der vereiniget; und einen Bund  
wider dich gemacht.

7. Die Hütten der Edomiter und  
Ismaeliter, der Moabiter und Ha-  
gariter.

8. Der Gebaliter, Ammoniter  
und Amalekiter, die Philister, samt  
denen zu Tyro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen  
geschlagen; und belffen den Kin-  
dern Noth, Sela.

10. Loue ihnen wie den Midia-  
nitern, wie Sissera, wie Jabin am  
Bach Kison;

11. Die vertilget wurden bey  
Endor; und wurden zu Noth auf  
Erden.

12. Mache ihre Fürsten wie Dreb  
und Seeb; alle ihre Obersten wie  
Geba und Salmuna;

13. Die da sagen: Wir wollen  
die Häuser Gottes einnehmen.

14. **GOTT**, mache sie wie einen  
Wirbel, wie Stoppeln vor dem  
Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald  
ver-

verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet:

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angesichte voll Schande; daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr; und zu Schanden werden und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heissest Herr alleine; und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

Von der Kirche und Prediger:  
Aur.

1. Ein Psalm der Kinder: Korah, auf der Githith vorzusingen.

2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

3. Mein Seele verlangt, und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest; da sie Junge hecket; nemlich deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen! die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl denen Menschen, die dich für die Stärke halten, und von Herken dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammerthal gehen und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. Herr Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm uns, Gott Jacob, Sela.

10. Gott, unser Schild, schauet

doch, siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

Gebet um Gottes Hülffe und Wohlfahrt aller Strände.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Herr, der du bist vormahls gnädig gewest deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacobs erlöset;

3. Der du die Missethat vormahls vergeben hast deinem Volck, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormahls hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns;

5. Eröfne uns, Gott, unser Hezland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen; und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

7. Willst du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volck über dir freuen möge.

8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete; daß er Friede zusagte seinem Volck, und seinen Heiligen; auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülffe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Güte und Treue einander

der begeben; Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Das Treue auf der Erden mache; und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Das uns auch der Herr Gutes thue; damit unser Land sein Gewächse gebe.

14. Das Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gebe.

Der 86. Psalm.

David's unterschiedliche Bitte.

1. Ein Gebet Davids.

**H**ERR, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verlässt auf dich.

3. Herr, sey mir gnädig; denn ich ruffe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, HERR, verlanger ich.

5. Denn du, Herr bist gut und gnädig, von grosser Güte allen, die dich anrufen.

6. Vernimm, Herr, mein Gebet, und merck auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth ruffe ich dich an; du wollest mich erhören.

8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern; und ist niemand, der thun kan, wie du.

9. Alle Heyden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren.

10. Das du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weise mir, HERR, deinen Weg, das ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bey dem Eintgen, das ich deinen Namen fürchte.

12. Ich dancke dir, Herr, mein

Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Haufe der Eyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von grosser Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, das mir wohl gebe; das es sehen, die mich bassen, und sich schämen müssen, das du mir beystehst, HERR, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

Von der Christlichen Kirche, unter dem Vorbilde des irdischen Jerusalems.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

**S**ie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der Herr liebet die Thore Zion über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Korah und Babel, das sie mich kennen sollen; siehe, die Philister und Tyrer samt den Mowren werden daselbst geböhren.

5. Man wird zu Zion sagen, das allerley Leute darinnen geböhren werden, und das er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, das derez erliche auch daselbst geböhren werden, Sela.

7. Und die Sänger, wie am Reigen, werden alle in dir singen, ein ums ander.

Der

## Der 88. Psalm.

Gebet in schwerer Anfechtung.

1. Ein Psalm: Lied der Kinder der Korah, vorzusingen, von der Schwachheit der Glenden.

Eine Unterweisung Heman, des Esrahiten.

2. **H**Err Gott, mein Heyland, ich schreye Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülffe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, deren du nicht mehr gedenckest, und sie von deiner Hand abgefordert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter geleyet, ins Finsterniß und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan; du hast mich ihnen zum Greuel gemacht; ich liege gefangen und kan nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend; **H**Err, ich ruffe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirfst du denn unter den Todten Wunder thun? oder werden die Verstorbene aufstehen und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzehlen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedencket?

14. Aber ich schreye zu dir, **H**Err, u. mein Gebet kömmt frühe vor dich.

15. Warum verstößest du, **H**Err, meine Seele? und verdirgest dein Anlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstorben bin; ich leide dein Schrecken, daß ich schier verjage.

17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten, und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elends willen.

## Der 89. Psalm.

Von dem Mesia und seinem Reiche.

1. Eine Unterweisung Ethan, des Esrahiten.

2. Ich will singen von der Gnade des **H**Errn ewiglich; und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Brude für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen; und wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten; ich habe David meinem Knechte, geschworen:

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, **H**Err deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolcken dem **H**Errn gleich gelten? und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem **H**Errn?

8. **G**OTT, ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihnen sind.

D 4

9. **H**Err;

9. Herr Gott Zebaoth; wer ist und die ihn hassen, will ich plawiedu, ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit ist um dich her.
10. Du herrschest über das ungestüme Meer; Du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.
11. Du schlägest Rahab zu tode; du zerstreust deine Feinde mit deinem starken Arm.
12. Himmel und Erden ist dein, du hast gegründet den Erdboden, und was drinnen ist.
13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.
14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.
15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Bekung; Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesichte.
16. Wohl dem Volck, das jauchzen kan; Herr, sie werden im Licht deines Anlitzes wandeln.
17. Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.
18. Denn du bist der Rubin ihrer Stärke; und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.
19. Denn der HERR ist unser Schild; und der Heilige in Israel ist unser König.
20. Dazumahl redetest du im Gesichte zu deinem Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll; ich habe erhöht einen Auserwählten aus dem Volck.
21. Ich habe sunden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele.
22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.
23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen; und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.
24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her;
25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn; und sein Horn soll in meinem Namen erhaben werden.
26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.
27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater; mein Gott und Hort, der mir hilfft.
28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.
29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade; und mein Bund soll ihm vest bleiben.
30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lang der Himmel währet, erhalten.
31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;
32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten;
33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Mißthat mit Plagen.
34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden; und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.
35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.
36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.
37. Sein Saame soll ewig seyn; und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.
38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn; und gleichwie der zeuge in den Wolcken gewiß seyn; Sela.
39. Aber nun verstoffest du, und verwirrest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du versthörest den Bund deines Knechts; und trittest seine Krone zu Boden.

41. Du zerreiffest alle seine Mauern; und lässest seine Festung zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen; er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erbühest die Rechte seiner Widersärtigen; und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerdtes weggenommen; und lässest ihn nicht stehen im Streit.

45. Du zersthörest seine Heiligkeit; und wirfst seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend; und bedecktest ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedencke, wie kurz mein Leben ist; warum hast du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele erreite aus der Hölle Hand? Sela.

50. HERR, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedencke, HERR, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Bölkern allen.

52. Damit dich, HERR, deine Feinde schmähen; damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

Von des menschlichen Lebens Hinsässigkeit.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes.

2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, GOTT, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wider, Menschen: Kinder.

4. Denn tausend Jahr sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nacht-Wache.

5. Du lässest sie dahin fahren wie ein Strom, und sind wie ein Schlaf; gleichwie ein Gras, das doch bald welck wird.

6. Das da frühe blühet, und bald welck wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen, und dein Grimm, daß wir so plözlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellet du vor dich; unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wie bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwäh.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kömmt, so sinds achzig Jahr, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als stöhen wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, kehre dich doch wieder zu uns; und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade; so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder,

nachdem du uns so lange plagest; nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sey uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bey uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

Trost in Sterbens-Gefahr.

1. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet;

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg; Mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Stricke des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Bittgen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln; seine Wahrheit ist Schirm und Schild;

5. Daß du nicht erschrecken müßest vor dem Grauen des Nachts; vor den Pfeilen, die des Tages fliegen.

6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet; vor der Seuche, die im Mittag verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seite, und zehen tausend zu deiner Rechten; so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht; der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Uebels begeben, und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln

befohlen über dich, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf den jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen Namen, drum will ich ihn schützen.

15. Er ruffet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth; ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben; und will ihm zeigen mein Heyl.

Der 92. Psalm.

Gott soll man loben, und warum?

1. Ein Psalm-Lied auf den Sabbath Tag.

2. Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingen deinen Namen, du Höchster.

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen Saiten und Psalter; mit Spielen auf der Harfe.

5. Denn, Herr, du lässest mich freudlich singen von deinen Werken; und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. Herr, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind so sehr tief.

7. Ein Thörichter glaubt das nicht; und ein Rare achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle; bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, Herr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, Herr, siehe, deine Feinde werden

umkommen; und alle Nebelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöht werden, wie eines Einhorn's; und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wieder mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum; er wird wachsen wie Cedern auf Libanon.

14. Die gepflanzt sind in dem Hause des HERRN, werden in den Vorhöfen unsers GOTTES grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß sie verkündigen, daß der HERR so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Der HERR ist König, und herrlich geschmücket; der HERR ist geschmücket, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugereicht, daß es bleiben soll.

2. Von dem an stehet dein Stuhl fest: Du bist ewig.

3. HERR, die Wasser-Ströme erheben sich, die Wasser-Ströme erheben ihr Brausen; die Wasser-Ströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen grenzlich der HERR aber ist noch grösser in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre; Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

Geber wieder die Feinde der Kirche.

1. HERR GOTT, des die Rache ist, GOTT, des die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. HERR, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. HERR, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisen.

7. Und sagen: Der HERR siehet nicht, und der GOTT Jacob achtet nicht.

8. Mercket doch, ihr Narren unter dem Volk, und ihr Thoren, wenn wollt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflanket hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heyden züchtigt, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der HERR weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du HERR, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz.

13. Daß er Geduld habe, wenns übel gebet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der HERR wird sein Volk nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben; und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer stehet bey mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?

17. Wo der HERR mir nicht helfe, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, HERR, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen; aber be-

ne Eröstungen ergöhten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Geseß übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der HERR ist mein Schutz; mein GOTT ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen: Der HERR, unser GOTT, wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

Dem Mesiaß soll man Dank sagen und Gehorsam leisten.

1. Kommt herzu, laffet uns dem HERRN frolocken, und jauchzen dem HORT unsers Heyls.

2. Laffet uns mit Dancken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der HERR ist ein grosser GOTT; und ein grosser König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht; und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommet, laffet uns anbeten, und knien, und niedersallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser GOTT, und wir das Volck seiner Wehde, und Schafe seiner Hand.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht; wie zu Meriba geschach, wie zu Massafa in der Wüsten.

9. Da mich eure Väter versuchten, schibleten und sahen mein Werk;

10. Daß ich vierzig Jahr Mühe hatte mit diesem Volck, und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer

den Ferweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn, sie sollten nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Von dem neuen Liebe des heiligen Evangelii.

1. Singet dem HERRN ein neues Lied; singet dem HERRN alle Welt.

2. Singet dem HERRN, und lobet seinen Namen; prediget einen Tag am andern sein Heyl.

3. Erzehlet unter den Heyden seine Ehre; unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der HERR ist groß und hoch zu loben; wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Högen; aber der HERR hat den Himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm; und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völker, bringet her dem HERRN; bringet her dem HERRN Ehre und Macht.

8. Bringet her dem HERRN die Ehre seinem Namen; bringet Geschenke und kömft in seine Vorhöfe.

9. Betet an den HERRN im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heyden, daß der HERR König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.

11. Die Himmel freuen sich, und die Erde sey frölich; das Meer brause und was drinnen ist.

12. Das Feld sey frölich, und alles, was drauf ist; und laffet rühmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem HERRN, denn er kommt, denn er kömmt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdbo-

dem

den richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Von Christo und seinem Königreiche.

1. Der HERR ist König; des freue sich das Erdreich, und seyn fröhlich die Insultn, so viel ihrer ist.

2. Wolcken und Dunkel ist um ihn her; Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Besung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und Wunder an umher seine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf den Erdboden; das Erdreich stets, und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HERRN, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit; und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen; betet ihn an alle Götter.

8. Zion hörets und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich. HERR, über deinem Regiment.

9. Denn du, HERR, bist der Höchste in allen Landen; du bist sehr erhöbet über alle Götter.

10. Die ihr den HERRN liebet, basset das Auge; der HERR bewahret die Seelen seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen; und Freude den frommen Herken.

12. Ihr Gerechten, freuet euch des HERRN; und dancket ihm und preiset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Christi.

1. Ein Psalm.

Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er thut Wunder;

Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der HERR läßt sein Heyl verkündigen: vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedencet an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel; aller Welt Ende sehen das Heyl unsers Gottes.

4. Jauchzet dem HERRN alle Welt, singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den HERRN mit Harffen, mit Harffen und mit Psalmen;

6. Mit Trommeten und Posaunen; jauchzet vor dem HERRN, dem Könige.

7. Das Meer brause und was drinnen ist; der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frolocken; und alle Berge seyn fröhlich,

9. Vor dem HERRN, denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

Von des Reichs Christi Beschaffenheit.

1. Der HERR ist König, darum toben die Völker; er sieget auf Cherubim, darum reget sich die Welt.

2. Der HERR ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man dancke deinem grossen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist.

4. In Reiche dieses Königes hat man das Recht lieb; du giebest Frömmigkeit; Du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den HERRN unsern Gott, betet an zu seinem Fußschemel; denn der HERR ist heilig.

9. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen; sie riefen an den HERRN, und er erhörte sie.

7. Er

7. Er redete mit ihnen durch eine Volcken-Gaule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. HErr, du bist unser Gott, du erhörst sie; du, Gott, vergabest ihnen, und strafetest ihr Thun.

9. Erhöhet den HErrn unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen Berge; denn der HErr, unser Gott, ist heilig.

Der 100. Psalm.

Dankſagung für Gottes Wohltharen.

Ein Dank-Pſalm.

Lanchzet dem HERN alle Welt.

2. Dienet dem HERN mit Freuden; kommet vor sein Angesicht mit Frolocken.

3. Erkennt, daß der HErr Gott ist; Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volk, und zu Schafen seiner Wehde.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; dancet ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der HErr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig; und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

David's Regenten-Spiegel.

1. Ein Psalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich singen, u. dir, HErr, Lob sagen.

2. Ich handele vorsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören; und wandele treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor; ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen? den Bösen leide ich nicht.

5. Wer seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich

mag des nicht, der solke Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen, und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause; die Lügner gedehen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande; daß ich alle Uebelthäter austrotte aus der Stadt des HERN.

Der 102. Psalm.

Buß-Gebet angefochtener und Gnaden-hungriger Herzen.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem HERN ausschüttet.

2. HErr, höre mein Gebet; und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein Anflitz nicht vor mir in der Noth; neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch; und meine Gebeine sind verbrant wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brodt zu essen.

6. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie ein Koboldommel in der Wüste; ich bin gleich wie ein Käuglein in den verstedeten Städten.

8. Ich wache und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmäheten mich meine Feinde; und die mich spotten, schwören bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brod; und mische meinen Tranck mit Weinen.

11. Vor deinem Dräuen und Zorn;

Zorn; daß du mich aufgehoben, und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten; und ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, Herr, bleibest ewiglich; und dein Gedächtniß für und für.

14. Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, das du ihr gnädig seyst, und die Stunde ist kommen.

15. Denn deine Knechte wolten gern, daß sie gebauet würde; und süßen gern, daß ihre Steine und Kalkt zugerichtet würden.

16. Daß die Heyden den Namen des Herrn fürchten; und alle Könige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen; und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe; und der Herr stehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Geufzen des Gefangenen höre; und losmache die Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche, dem Herrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft; er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hellsie meiner Tage. Deine Jahre währen für und für.

26. Du hast vorhin die Erde gerühmet; und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen; aber du bleibest. Sie werden alle veralten wie ein Gewand; sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist; und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben; und ihr Saame wird vor dir gedeihen.

Der 103. Psalm.

GOTTES Güte soll man preisen.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den Herrn, meine Seele; und was in mir ist seinen heiligen Namen.

2. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergiebt; und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset; der dich erönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund fröhlich machet; und du wieder jung wirst, wie ein Adler.

6. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen; die Kinder Israel sein Lob.

8. Barmherzig und gnädig ist der Herr; geduldig und von großer Güte.

9. Er wird nicht immer haddern, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden; und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, läset er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, läset er unsere Uebertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder

der erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemäch wir sind; er gedencet daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da; und ihre Glätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindes-Kind.

18. Hey denen, die seinen Bund halten, und gedencen an seine Gebot, daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet; und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet; daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den Herrn alle seine Heerschaaren; seine Diener, die ihr seinen Willen thun.

22. Lobet den Herrn alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn, meine Seele.

### Der 104. Psalm.

Lob Gottes aus dem Buche der Natur.

Lobe den Herrn, meine Seele. Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, daß du an hast; du breitest aus den Himmel, wie einen Teppich.

3. Du wölbest es oben mit Wasser; du fährest auf den Wolcken, wie auf einem Wagen; und gehst auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide; und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten sicken sie; und von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge geben hoch hervor; und die Breiten setzen sich herunter zum Orte, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht; und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen; daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst löschet.

12. An demselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her; und machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen; daß du Brodt aus der Erde bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Del; und das Brodt des Menschen Herz stärke.

16. Daß die Bäume des Herrn voll Safts stehen; die Cedern Libanon, die er gepflancket hat.

17. Dasselbst nisten die Vögel; und die Reiger wohnen auf den Lannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninchen.

19. Du machest den Mond, daß Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang;

20. Du machst Finsterniß, daß es Nacht

Nacht wird; da regen sich alle wilden Thiere.

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gebet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! du hast sie alle weislich geordnet; und die Erde ist voll deiner Güte.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt ohne Zahl, beyde große und kleine Thiere.

26. Daselbst geben die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, das sie darinnen scherzen.

27. Es wartet alles auf dich, das du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufhufst, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Berbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuert die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an, so bebet sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang; und meinen Gott loben, so lange ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen; ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den Herrn, meine Seele, Halleluja.

Der 105. Psalm.

Kurze Chronica der Kinder Israel, von Abraham bis auf Josua.

Dancket dem H & N N, und prediget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet seinen heiligen Namen: es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.

4. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht; suchet sein Antlitz allewege.

5. Gedendet seiner Wunderwerke, die er gethan hat; seiner Wunder und seines Worts.

6. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacob, seines Auserwehlten,

7. Er ist der Herr, unser Gott; er richtet in aller Welt.

8. Er gedendet ewiglich an seinen Hund; des Worts, das er verheissen hat, auf viel tausend für und für,

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Endes mit Isaac.

10. Und stellet daselbige Jacob zu einem Recht, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge drinnen.

13. Und sie zogen vom Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun; und straffe Könige um ihrent willen.

15. Tastet meine Gesalbten nicht an; und thut meinem Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Theurung

Ⓔ

ins

ins Land kommen; und entzog allen Vorrath des Brodts.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knechte verkauft.

18. Sie zwungen seine Füße in Stock; sein Leib mußte im Eisen liegen.

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn losgeben; der Herr über Völker ließ ihn auflisten.

21. Er feste ihn zum Herrn über sein Haus; zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterweiset nach seiner Weise; und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten; und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen; und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte jener Herrs, daß sie seinem Volcke gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Moses, Aaron, den er hatte erwehlet.

27. Dieselben thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machts finster; und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihr Wasser in Blut; und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten her aus; in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach, da kam Ungeziefer; Läufe in ihren Grenzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen; Feuerstämme in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume; und zerbrach die Baume in ihren Grenzen.

34. Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande; und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle erste Geburt in Egypten, alle ihre erste Erben.

37. Und führte sie aus mit Silber und Gold; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolcke aus zur Decke; und Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen; und er sättigte sie mit Himmelsbrodt.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus; daß Wäche liefen in der dürren Wüste.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knechte, gerecht.

43. Also führte er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Bonne.

44. Und gab ihnen die Länder der Hyden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Halleluja.

Der 106. Psalm.

Lob der Gutthaten Gottes, den Israeliten erzeiget: Und wie sie mit Sünde und Undanck große Strafe auf sich gezogen.

1. Halleluja.

Dancket dem Herrn, denn er ist freundlich; und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kann die großen Thaten des Herrn ausreden, und alle seine loblichen Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. Herr, gedencke meiner nach

der

- der Gnade, die du deinem Volcke  
verheissen hast; beweise uns deine  
Hülfe;
5. Das wir sehen mögen die  
Wohlfahrt deiner Auserwählten,  
und uns freuen, daß es deinem  
Volcke wohl gehet, und uns rüh-  
men mit deinem Erbtheil.
6. Wir haben gesündigt samt  
unsern Vätern: wir haben miß-  
handelt, und sind gottlos gewesen.
7. Unsere Väter in Egypten wol-  
ten deine Wunder nicht verstehen;  
sie gedachten nicht an deine grosse  
Güte, und waren ungehorsam am  
Meer, nemlich am Schilfmeer;
8. Er half ihnen aber um seines  
Namens willen, daß er seine  
Macht bewiesete.
9. Und er schalt das Schilfmeer,  
da ward es trocken; und führte  
sie durch die Tiefe, wie in einer  
Wüste.
10. Und half ihnen von der Hand  
des, der sie hassete; und erlöbete sie  
von der Hand des Feindes.
11. Und die Wasser ersäufte ih-  
re Widerfacher, daß nicht einer  
überblieb.
12. Da glaubten sie an seine  
Worte, und sungen sein Lob.
13. Aber sie vergaßen bald seiner  
Wercke: sie warteten nicht seines  
Raths.
14. Und sie wurden lustern in der  
Wüste; und versuchten Gott in  
der Einöde.
15. Er aber gab ihnen ihre Bit-  
te; und sandte ihnen genug, bis ih-  
nen davor etliche.
16. Und sie empörten sich wider  
Mosen im Lager, wider Aaron, den  
Heiligen des Herrn.
17. Die Erde that sich auf, und  
verschlang Dathan; und deckte zu  
die Kotte Abiram.
18. Und Feuer ward unter ihrer  
Kotte angezündet; die Flamme  
verbrannte die Gottlosen.
19. Sie machten ein Kalb in  
Horeb; und beteten an das gegos-  
sene Bild.
20. Und verwandelten ihre Ehre  
in ein Gleichniß eines Ochsen, der  
Gras isset.
21. Sie veraassen Gottes ihres  
Hemlandes, der so grosse Dinge in  
Egypten gethan hatte;
22. Wunder im Lande Ham, und  
schreckliche Wercke am Schilfmeer.
23. Und er sprach, er wolte sie ver-  
tilgen; wo nicht Mose, sein Aus-  
erwählter, den Riß aufgehalten  
hätte, seinen Grimm abzuwenden,  
auf daß er sie nicht gar verderbete.
24. Und sie verachteten das liebe  
Land; sie glaubten seinem Worte  
nicht.
25. Und murreten in ihren Hüt-  
ten; sie gehorchten der Stimme  
des Herrn nicht.
26. Und er hub auf seine Hand  
wider sie, daß er sie niederschläge  
in der Wüste;
27. Und wüfete ihren Saamen  
unter die Heyden; und zerstreute  
sie in die Länder.
28. Und sie hiengen sich an den  
Göttern der Heiden; und assen von den  
Opfern der todten Götzen.
29. Und sie erzürneten ihn mit  
ihrem Thum; da riß auch die Pla-  
ge unter sie.
30. Da traf zu Pinehas, und  
schlichtete die Sache; da ward der  
Mord gesteuert.
31. Und ward ihm gerechnet zur  
Gerechtigkeit für und für ewiglich.
32. Und sie erzürneten ihn am  
Haderwasser; und sie zerplagten  
den Mose übel.
33. Denn sie betrübten ihm sein  
Herz, daß ihm etliche Worte ent-  
führten.
34. Auch vertilgeten sie die Wöl-  
cker nicht; wie sie doch der Herr  
geheissen hatte.
35. Sondern sie mengten sich un-  
ter die Heiden, und lernten der-  
selben Wercke;

36. Und dieneten ihren Götzen; die geriethen ihnen zum Vergerniß.

37. Und sie opfereten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln.

38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opfereten den Götzen Canaan; daß das Land mit Blut-Schulden besectet ward.

39. Und verunreinigten sich mit ihren Wercken, und hureten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des HErrn über sein Volk; und gewann einen Greuel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Heyden, daß über sie herrschten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten sie; und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

43. Er errettete sie oftmahls; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen; und wurden wenig um ihrer Missethat willen.

44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörte;

45. Und gedachte an seinen Bund, den er mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach seiner grossen Güte;

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, HErr, unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Heyden! daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der HErr, der Gott Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und alles Volk spreche: Amen, Alleluja.

Der 107. Psalm.

Dancksagung zu GOTT, für Rettung aus mancherley Nöthen.

1. Danket dem HErrn, denn er ist freundlich; und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöset seyd durch

den HErrn, die er aus der Noth erlöset hat.

3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht, und vom Meer.

4. Die irre giengen in der Wüsten, in ungebähntem Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen konnten.

5. Hungerig und dürstig, und ihre Seele verschmachtet;

9. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth; und er sie errettete aus ihren Ängsten;

7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen konnten.

8. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungrige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen mußten im Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen.

11. Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewest waren, und das Gesetz des Höchsten geschänder hatten.

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget werden; daß sie da lagen, und ihnen niemand half.

13. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth; und er ihnen half aus ihren Ängsten.

14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunkel führete, und ihre Bande zerriß.

15. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.

16. Daß er zerbricht eberne Thüren, und zer schlägt eiserne Kneuel.

17. Die Narren so geplaget waren um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen.

18. Daß ihnen eckelte vor al-

lor

ler Speise; und wurden todt krank.

19. Und sie zum HErrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Nengsten.

20. Er sandte sein Wort und machte sie gesund; und errettete sie, daß sie nicht starben.

21. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut;

22. Und Dank opfern, und erzehlen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meere fuhren, und trieben ihren Handel in grossen Wassern.

24. Die des HErrn Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregete, der die Wellen erhob.

26. Und sie gen Himmel fuhren, und in den Abgrund fuhren: daß ihre Seele vor Angst verzagete;

27. Daß sie taumelten und wanketen wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr.

28. Und sie zum HErrn schrien in ihrer Noth, und er sie aus ihren Nengsten führete.

29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten.

30. Und sie froh wurden, daß es Hilfe worden war; und er sie zu Lande brachte, nach ihrem Wunsch;

31. Die sollen dem HErrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut;

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Nache verstocket, und die Wasserquellen verstopfet waren;

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohnten.

35. Und er das Trockene wiederum wasserreich machte, und

im dürren Lande Wasserquellen;

36. Und die Hungrigen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen konnten.

37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährlichen Früchte erriegten.

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedungen hatte.

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, und alles irrig und wüste stund.

41. Und er den Armen schüttete vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehen und sich freuen; und aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden.

43. Wer ist weise, und behält die? So werden sie mercken, wie viel Wohlthat der HErr erzeiget.

### Der 108. Psalm.

David's Dancksagung und Gebet um Einsetzung ins Königreich

1. Ein Psalm: Lied Davids.

2. **GOTT**, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch.

3. Wohl auf Walter und Harfen! ich will früh auf seyn.

4. Ich will dir danken, HErr, unter den Völkern; ich will dir lobsingen unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet so weit ber Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken geben.

6. Erhebe dich, **GOTT**, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

7. Auf daß deine lieben Freunde erbediget werden; hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich.

8. Gott redet in seinem Heiligtum; des bin ich froh; und will Göttern theilen, und das Thal Sion Gott abmessen.

9. Silead ist mein; Manasse ist auch mein; und Ephraim ist die Macht meines Hauptes; Juda ist mein Fort.

10. Moab ist mein Waschtöfchen; ich will meinen Schuß über Edomrecken; über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstößest, und zeuchst nicht aus, Gott, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen-Hülfe ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109. Psalm.

Verfägung von Juda, und der Jüden Untreu an Christo verübr, und ihrem Fluch.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

**G**OTT, mein Ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan; und reden wider mich mit falscher Zunge.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben; und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete:

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Götzen über ihn; und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben Lehren läßt des Leben müsse gottlos seyn; und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Tage müssen wenig werden; und sein Amt müsse ein anderer empfangen.

9. Seine Kinder müssen Wanzen werden; und sein Weib eine Witwe.

10. Seine Kinder müssen in der Jere gehen und betteln; und suchen als die verderben sind.

11. Es müsse der Wucherer auslaugen alles, was er hat; und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun; und niemand erbarme sich seiner Waisen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden; ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem Herrn; und seiner Mütter Sünde müsse nicht ausgelilget werden.

15. Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen; und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte; sondern verfolgte den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wolte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wolte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch wie sein Hemde, und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser, und wie Del in seine Hebeine.

19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er an habe; und wie ein Gürtel, da er sich allwege mit gürt.

20. So gehebe denen vom Herrn, die mir zuwider sind; und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, Herr, Herr, sey du mit mir um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend; mein Herz ist verschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin wie ein Schat-

Schatten der vertrieben wird; und werde verjagt, wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach von Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Ich muß ihr Spott sehn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Siehe mir bey, HErr, mein Od; hilf mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie innen werden, daß dich sein deine Hand, daß du, HErr, solches thust.

28. Klagen sie, so segne du; sehn sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden, aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden; und mit ihrer Schande bekleidet werden wie mit einem Rock.

30. Ich will dem HErrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er stehet dem Armen zur Rechten; daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

Weissagung von Christo, unserm Könige, Propheten und Hohenpriester.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR sprach zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten; bis ich deine Feinde zum Schemmel deiner Füße lege.

2. Der HERR wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk willklich opfern im heiligen Schmuck; deine Kinder werden dir anheben wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der HERR hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen; du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der HERR zu deiner Rechten

wird zerschmeissen die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heyden: er wird grosse Schlacht thun, er wird zerschmeissen das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trincken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

Dancksagung für Gottes leiht. u. geistl. Segen.

1. Halleluja.

Ich dancke dem HErrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine.

2. Groß sind die Werke des HErrn; wer ihn achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß geistlicher seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HErr.

5. Er giebet Speise denen, so ihn fürchten; er gedencket ewiglich an seinen Bund.

6. Er läßt verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volck; daß er ihnen aede das Erbe der Heyden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtchaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich; und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volck; er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig, und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine sichere Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

Der Gottesfürchtigen Eigenschaft und Glückseligkeit.

1. Halleluja.

Wohl

**W**ohl dem, der den **HERN** fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn; und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen geht das Licht auf im Finckerniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leibet, und richtet seine Sachen aus, daß er niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleibhen: des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage komen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den **HERN**.

8. Sein Herz ist getroßt, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich; sein Horn wird erhöhet mit Ehren.

10. Der Gottlose wird's sehen, und wird ihn verdröessen, seine Zähne wird er zusammen beissen, und verachen. Denn was die Gottlosen gerne wollen, das ist verlohren.

Der 112. Psalm.

**G**ott giebt den Demüthigen Gnade.

1. Halleluja.

**L**obet, ihr Knechte des **HERN**; lobet den Namen des **HERN**.

2. Gelobet sey des **HERN** Name von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sey gelobet der Name des **HERN**.

4. Der **HERN** ist hoch über alle Heyden; seine Ehre gebet so weit der Himmel ist.

5. Wer ist wie der **HERN**, unser **G**ott? der sich so hoch gesetzt hat,

6. Und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden.

7. Der den Gerigen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, nebe die Fürsten seines Volcks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kinder Mutter wird, Halleluja.

Der 114. Psalm.

Von Ausführung der Kinder Israel aus Egypten.

1. **D**a Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volck.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe und flohe; der Jordan wandte sich zurück.

4. Die Berge hüpfeten wie die Lämmer; die Hügel wie die jungen Schafe.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du Jordan, daß du zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schafe?

7. Vor dem **HERN** bebete die Erde, vor dem **G**ott Jacob.

8. Der den Fels wandelte in Wasser = Sec, und die Steine in Wasser = Brunnen.

Der 115. Psalm.

Verwerfung der Abgötterey und Götzendienstes.

1. **N**icht uns, **HERN**, nicht uns, sondern deinem Namen giebt Ehre, um deine Gnade u. Wahrheit.

2. Warum sollen die Heyden sagen; Wo ist nun ihr **G**ott?

3. Aber unser **G**ott ist im Himmel: er kann schaffen, was er will.

4. Jener Gözen aber sind Silber und Gold, von Menschen = Händen gemacht.

5. Sie haben Mäuter, und reden nicht; Sie haben Augen, und sehen nicht.

6. Sie

6. Sie haben Ohren und hören nicht; sie haben Nasen und riechen nicht.

7. Sie haben Hände, und greiffen nicht; Füße haben sie und gehen nicht; und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den HERN; der ist ihre Hülffe u. Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den HERN; der ist ihre Hülffe und Schild.

11. Die den HERN fürchten, hoffen auf den HERN; der ist ihre Hülffe und Schild.

12. Der HERR dencket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel; er segnet das Haus Aaron.

13. Er segnet, die den HERN fürchten, beyde Kleine und Grosse.

14. Der HERR segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Gesegneten des HERN, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des HERN; aber die Erde hat er den Menschen Kindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, HERR, nicht loben; noch die hinunter fahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den HERN von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Der 116. Psalm.

Wie man sich im Creutz rufen und verhalten soll.

1. Das ist mir lieb, daß der HERR meine Stimme und mein Flehen höret:

2. Daß er seine Ohren zu mir neiget; darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfassen, und Angst der Hölle hatte mich troffen, ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen

des HERN; O HERR, errette meine Seele.

5. Der HERR ist gnädig und gerecht; und unser GOTT ist barmherzig.

6. Der HERR behütet die Einfältigen; wenn ich unter liege, so hilft er mir.

7. Geh nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der HERR thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem HERN im Lande der Lebendigen.

10. Ich gläube, darum rede ich; Ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem HERN vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des HERN Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem HERN bezahlen vor alle seinem Volk.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HERN.

16. O HERR, ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Bande zerissen.

17. Die will ich Danck opfern; und des HERN Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem HERN bezahlen, vor alle seinem Volk.

19. In den Höfen am Hause des HERN, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

Vom dem Mesia und seinem Gnaden-Reiche.

1. Lobet den HERN alle Heyden; preiset ihn alle Völker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit

Es

Deit

heit waltet über uns in Ewigkeit,  
Halleluja.

Der 118. Psalm.

Dankfagung für die Gerechtigen, durch Christi Leiden erworben.

Dancket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aarons: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den HErrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angst rief ich den HErrn an; und der HErr erhörte mich, und tröstete mich.

6. Der HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun?

7. Der HErr ist mit mir, mir zu helfen; und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

10. Alle Heyden umgeben mich; Aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Bienen, sie dampfen wie ein Feuer im Dornen; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

13. Man löffet mich, daß ich fallen soll; aber der HErr hilft mir.

14. Der HErr ist meine Macht, und mein Hülf, und ist mein Hehl.

15. Man singet mit Freuden vom Siege in der Hütten der Gerechten: Die Rechte des HErrn behält den Sieg.

16. Die Rechte des HErrn ist erhöht; die Rechte des HErrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HErrn Werk verkündigen.

18. Der HErr züchtiget mich wol; aber er rücht mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem HErrn dancke.

20. Des ist das Thor des HErrn; die Gerechten werden da hinein gehen.

21. Ich dancke dir, daß du mich demüthigest und hilftest mir.

22. Der Stein, den die Bauleute verworffen, ist zum Eckstein worden.

23. Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Dies ist der Tag, den der HErr machet; laffet uns freuen und frohlich darinnen seyn.

25. O HErr hilf, o HErr laß wohl gelingen!

26. Gelobet sey, der da kommt im Namen des HErrn; wir segnen euch, die ihr vom Hause des HErrn seyd.

27. Der HErr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Maye, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein Gott, und ich dancke dir; mein Gott, ich will dich preisen.

29. Dancket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

Der Christen gülden A B C vom Lobe, Liebe, Kraft und Nutz des Wortes Gottes.

Wohl denen, die ohne Wandel leben; die im Gesetz des HErrn wandeln.

2. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten; die ihn von ganzem Herzen suchen.

3. Denn

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.
4. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle.
5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst diehte!
6. Wenn ich schone allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.
7. Ich dancke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.
8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich niemermehr.
9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unskräftig gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.
10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.
11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.
12. Gelobet seyst du, HERR, lehre mich deine Rechte.
13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.
14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.
15. Ich rede was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.
16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, u. vergesse deiner Worte nicht.
17. Ehre wohl deinem Knechte, daß ich lebe und dein Wort halte.
18. Öffne mir die Augen daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze.
19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht vor mir.
20. Meine Seele ist zermalmet vor Besorgen nach deinen Rechten allezeit.
21. Du schildest die Stolzen: verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.
22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.
23. Es sigen auch die Fürsten, und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.
24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathslente.
25. Meine Seele liegt im Staube; erquickte mich nach deinem Worte.
26. Ich erzehle meine Wege, und du erhörst mich; lehre mich deine Rechte.
27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle; so will ich reden von deinen Wundern.
28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Worte.
29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.
30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwehlet; deine Rechte habe ich vor mich gestellet.
31. Ich hange an deinen Zeugnissen, HERR, laß mich nicht zu Schanden werden.
32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.
33. Zeige mir, HERR, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.
34. Unterweise mich; daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.
35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust darzu.
36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Weib.
37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquickte mich auf deinem Wege.
38. Laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.
39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.
40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquickte mich mit deiner Gerechtigkeit.
41. HERR

41. Herr, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülffe nach deinem Wort.
42. Daß ich antworten imbar meinem Kästler; denn ich verlasse mich auf dein Wort.
43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.
44. Ich will dein Gesetz halten allwege immer und ewiglich.
45. Und ich wandele frölich; denn ich suche deine Befehle.
46. Ich rede von deinen Beugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.
47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.
48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.
49. Gedencke deinem Knechte an dein Wort; auf welches du mich lässest hoffen.
50. Das ist mein Trost in meinem Elende; denn dein Wort erquicket mich.
51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.
52. Herr, wenn ich gedенcke, wie du von der Welt her gerichtest hast, so werde ich getrübet.
53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.
54. Deine Rechte sind mein Lied im Hause meiner Wallfahrt.
55. Herr, ich gedенcke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.
56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.
57. Ich habe gesagt, Herr, das soll mein Erb seyn, daß ich deine Wege halte.
58. Ich stehe vor deinem Auge, nicht von ganzem Herzen; sey mir gnädig nach deinem Wort.
59. Ich betrachte meine Wege,
- und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.
60. Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.
61. Der Gottlosen Rottte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.
62. Zur Mittneracht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.
63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.
64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.
65. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Wort.
66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntnis; denn ich glaube deinen Geboten.
67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrte ich; nun aber halte ich dein Wort.
68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.
69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.
70. Ihr Herr ist dicke wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetze.
71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthigest hast; daß ich deine Rechte lerne.
72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stücke Gold und Silber.
73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.
74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich, denn ich hoffe auf dein Wort.
75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind; und hast mich treulich gedemüthiget.
76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knechte zugesaget hast.
77. Laß mir deine Barmherzigkeit

keit wiederfahren, daß ich lebe; den ich habe Lust zu deinem Gesetze.

78. Ach daß die Stolsen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen unterdrücken; Ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach, daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten; und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herz bleibt rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

81. Meine Seele verlanget nach deinem Heyl; ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Worte, und sagen: Wenn tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deiner Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn wilt du Gericht halten über meine Verfolger.

85. Die Stolsen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetze.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir.

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.

88. Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit bleibet für und für. Du hast die Erde zugereicht, und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Worte; denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.

93. Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen; denn du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir; denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber mercke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe, alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.

97. Wie hab ich dein Gesetz so lieb; täglich rede ich davon.

98. Du machest mich mit deinem Gebote weiser, denn meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schwag.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin klüger denn die Asten; denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten, denn du lehrtest mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug; darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwebre und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten wil.

107. Ich bin sehr gedemüthiget; Herr, erquicke mich nach deinem Worte.

108. Laß dir wohlgefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes; und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Hergens Wonne.

112. Ich neige mein Herz zu

ihm

- thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.
113. Ich hasse die Bladdergerister, und liebe dein Gesetz.
114. Du bist mein Schirm und Schild: ich hoffe auf dein Wort.
115. Weicher von mir, ihr Boshaftigen! ich will halten die Gebote meines Mutes.
116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe; und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.
117. Stärcke mich, daß ich genesse; so will ich stets meine Lust haben an deiner Rechten.
118. Du zertrittest alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügeren ist eitel Lügen.
119. Du wirfst alle Gottlose auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.
120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauret, und entsetze mich vor deinen Rechten.
121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergib mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.
122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.
123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Hehl, und nach dem Worte deiner Gerechtigkeit.
124. Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.
125. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.
126. Es ist Zeit, daß der Herr darzu thue; sie haben dein Gesetz zerrissen.
127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.
128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle; ich hasse allen falschen Weg.
129. Deine Zeugnisse sind wun-
- derbarkich; darum hält sie meine Seele.
130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.
131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deiner Gebote; denn mich verlangest darnach.
132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegst zu thun denen, die deinen Namen lieben.
133. Laß meinen Gang gewis seyn in deinem Wort; und laß kein Unrecht über mich herrschen.
134. Erlöse mich von der Menschen Frevel; so will ich halten deine Befehle.
135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.
136. Meine Augen stießen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.
137. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.
138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.
139. Ich habe mich schier zu tode geeisert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.
140. Dein Wort ist wohl geläutert; und dein Knecht hat es lieb.
141. Ich bin gering und verachtet; ich vergesse aber nicht deines Befehls.
142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.
143. Angst und Noth haben mich getroffen; ich aber habe Lust an deinen Geboten.
144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.
145. Ich rufe von ganzem Herzen: erhöre mich; Herr, daß ich deine Rechte halte.
146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.
147. Ich

147. Ich komme früh und schreye:  
auf dein Wort hoffe ich.
148. Ich mache früh auf, daß ich  
rede von deinem Wort.
149. Höre meine Stimme nach  
deiner Gnade; HERR, erquickte  
mich nach deinen Rechten.
150. Meine boshaften Ver-  
folger wollen mir zu; und sind  
ferne von deinem Gesetz.
151. Herr, du bist nahe, und bei-  
ne Gebote sind eitel Wahrheit.
152. Zuvor weiß ich aber, daß du  
deine Zeugnisse ewiglich gegründet  
hast.
153. Siehe mein Elend, und er-  
rette mich; hilf mir aus, denn ich  
vergeße deines Gesetzes nicht.
154. Höre meine Sache und er-  
löse mich; erquickte mich durch dein  
Wort.
155. Das Hehl ist ferne von den  
Gottlosen, denn sie achten deiner  
Rechte nicht.
156. Herr, deine Barmherzig-  
keit ist groß; erquickte mich nach  
deinen Rechten.
157. Meiner Verfolger und Wi-  
dersacher ist viel; ich weiche aber  
nicht von deinen Zeugnissen.
158. Ich sehe die Verächter, und  
thut mir wehe, daß sie dem Wort  
nicht halten.
159. Siehe, ich liebe deine Ge-  
fehle: Herr, erquickte mich nach  
deiner Gnade.
160. Dein Wort ist nichts denn  
Wahrheit; alle Rechte deiner Ge-  
rechtigkeit währen ewiglich.
161. Die Fürsten verfolgen mich  
ohn Ursach; aber mein Herz sürcht  
sich vor deinen Worten.
162. Ich freue mich über deinem  
Wort, wie einer, der eine grosse  
Beute kriegeret.
163. Lügen bin ich gram, und ha-  
be Orneel daran; aber dein Gesetz  
habe ich lieb.
164. Ich lobe dich des Tages He-  
benmahl, um der Rechte willen  
deiner Gerechtigkeit.
165. Grossen Frieden haben, die  
dein Gesetz lieben, und werden  
nicht straucheln.
166. Herr, ich warte auf dein  
Hehl, u. thue nach deinen Geboten.
167. Meine Seele hält deine  
Zeugnisse und liebet sie fast.
168. Ich halte deine Befehle,  
und deine Zeugnisse; denn alle mei-  
ne Wege sind vor dir.
169. Herr, laß meine Klage vor  
dich kommen; unterweise mich  
nach deinem Wort.
170. Laß mein Flehen vor dich  
kommen; errete mich nach deinem  
Wort.
171. Meine Lippen sollen loben,  
wenn du mich deine Rechte ledest.
172. Meine Zunge soll ihr Ge-  
spräch haben von deinem Wort;  
denn alle deine Gebote sind recht.
173. Laß mir deine Hand beyste-  
hen; denn ich habe erwehlet deine  
Befehle.
174. Herr, mich verlanget nach  
deinem Hehl, und habe Lust an dein-  
em Gesetze.
175. Laß meine Seele leben, daß  
sie dich lobe, und deine Rechte mir  
helffen.
176. Ich bin wie ein verirret und  
verlohren Schaf, suche deinen  
Knecht; denn ich vergeße deiner  
Gebote nicht.

## Der 120. Psalm.

Gebet wieder falsche Lehrer,  
Verleumder u. Tyrannen.

Ich russe zu dem Herrn in meiner  
Noth; und er erhört mich.

2. Herr, errete meine Seele  
von den Lügenmählern, und von  
den falschen Zungen.

3. Was kan dir die falsche Zunge  
thun, und was kan sie ausrichten.

4. Sie ist wie scharffe Pfeile eines  
Starken, wie Zener in Wachholdern.

5. Wehr mir, daß ich ein Fremd-  
ling bin unter Mesech! Ich muß  
wohnen unter den Hüften Sedar.

6. Es

6. Es wird meiner Seelen lange; zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Friede; aber wenn ich rede, so fahen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

Ort, ein Menschen - Hüter

1. Ein Lied im höhern Chor.  
Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülffe kömmt.

2. Meine Hülffe kömmt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläfet nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich: der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der Herr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele.

8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Serrlichkeit der Stadt

Jerusalem.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.  
Ich freue mich des, daß mir ge-

redt ist, daß wir werden ins Haus des Herrn geben.

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nemlich die Stämme des Herrn, zu predigen dem Volcke Israel, zu danken dem Namen des Herrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gerichte, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück. Es müsse wohlgehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede sehn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich die Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des Herrn, unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Der Frommen Zustand und Trost

1. Ein Lied im höhern Chor.  
Ich hebe meine Augen auf zu dir, o der du im Himmel sittest.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Frauen: Also sehen unsere Augen auf den Herrn unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, Herr, sey uns gnädig! denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

7. Unsere Seele ist entronnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen, und wir sind los.

8. Unsere Hülfe stehet im Namen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125. Psalm.

Zoffnung läßt nicht zu Schanden werden.

Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den HERRN hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der HERR ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten; auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. HERR, thue wohl den guten und frommen Herzen!

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der HERR wegreiben mit den Uebelthätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

Der Christen Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wem der HERR die Gefangenheiten Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Träumende.

2. Dann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Ruhmens seyn. Da wird man sagen unter den Heiden: Der HERR hat großes an ihnen gethan;

3. Der HERR hat Großes an uns gethan; daß sind wir frölich.

4. HERR, wende unser Gefängniß, wie du die Wasser gegen Mittag trockenst.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin, und weinen, und tragen edlen Saamen; und kommen mit freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Gesegnere Haushaltung und Regierung.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.

Wo der HERR nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der HERR nicht die Stadt behütet, so wächet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, das ihr früh aufstehet, und darnach lanke sitzet, und esset euer Brodt mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt er schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN, und Leibes-Frucht ist ein Geschenk.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Scharcken, also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Chor.

Der 128. Psalm.

Frommer Eheleute Amt und Segen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den HERRN fürchtet, und auf seinen Befehlen gehet!

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit. Wohl dir, du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum; deine Kinder wie die Delzweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den HERRN fürchtet.

5. Der HERR wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang.

6. Und sehest deiner Kinder Frieden über Israel.

§

Der

Der 129. Psalm.

Der Kirche Sieg wider ihre Feinde

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf, so sage Israel.

2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die Pfleger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der Herr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seele abgebaut.

5. Ach, daß müßten zu Schanden werden, und zurücke kehren alle, die Zion gram sind!

6. Ach, daß sie müßten seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verborret, ehe man ehe anräuft.

7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht süßet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll;

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Segen des Herrn sey über euch, wir segnen euch im Namen des Herrn.

Der 130. Psalm.

Gebet um Vergebung der Sünden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Aus der Tiefen ruffe ich, HERR, zu dir.

2. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du wilt, HERR, Sünde zurechnen, HERR, wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergabung, das man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den Herrn, von einer Morgenwache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den Herrn, denn bey dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

Spiegel der Demuth:

Gruel der Hoffart.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Herr, mein Herr ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz; und wandele nicht in grossen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht setzte und stillete, so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel hoffe auf den Herrn, von nun an bis in ewigkeit.

Der 132. Psalm.

Gebet Salomons um Erhaltung des Gottesdienstes und weltlichen Regiments.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Gedencke, Herr, an David, und an alle sein Leiden.

2. Der dem Herrn schwur, und gelobete dem Mächtigen Jacobs;

3. Ich will nicht in die Hüfte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen.

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlammern.

5. Bis ich eine Stätte finde für dem Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata; wir haben sie funden auf dem Gelde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung geben, und anbeten vor seinem Fußschemmel.

8. Herr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du, und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment

ment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr hat David einen wahren Eyd geschworen; davon wird er sich nicht wenden; Ich will die auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, das ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwöhlet, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Dies ist meine Ruhe ewiglich, die will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brodts genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden; und ihre Heiligen sollen fröhlich seyn.

17. Daselbst soll aufgeben das Horn Davids; ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

Vom gülden Kleinod des Friedens und Einträchtigkeit.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist's, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fließt in seinen ganzen Bart, der herab fließt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der vom Hermon herab fällt auf die Berge Zion. Denn daselbst verheisset der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Amte der Kirchen-Diener.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den Herrn alle Knechte des Herrn, die ihr sehet des Nachts im Hause des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum; und lobet den Herrn.

3. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 135. Psalm.

Dancksagung für Gottes Wohlthaten.

1. Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn; lobet ihr Knechte des Herrn.

2. Die ihr sehet im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der Herr hat ihm Jacob erwöhlet, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolcken läßt aufgehen vom Ende der Erden; der die Hüfen samt dem Regen machet; der den Wind aus heimatlichen Dörtern kommen läßt.

8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich Egyptenland, über Pharaon und alle seine Knechte.

10. Der viel Völcker schlug, und tödtete mächtige Könige.

11. Sion, der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volcke Israel.

3 2

13. Herr

13. **HERR**, dein Name währet ewiglich; dein Gedächtniß, **HERR**, währet für und für.
14. Denn der **HERR** wird sein Volk richten; und seinen Knechten gnädig seyn.
15. Der Heyden Götzen sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.
16. Sie haben Mäuler und reden nicht; sie haben Augen und sehen nicht;
17. Sie haben Ohren, und hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Munde.
18. Die solche machen, sind gleich also; alle, die auf solche hoffen.
19. Das Haus Israel lobet den **HERRN**; lobet den **HERRN**, ihr vom Hause Aaron.
20. Ihr vom Hause Levi lobet den **HERRN**; die ihr den **HERRN** fürchtet, lobet den **HERRN**.
21. Gelobet sey der **HERR** aus Zion, der zu Jerusalem wohnet. **Halleluja!**
8. Die Sonne, dem Tage vorzusehen; denn seine Güte währet ewiglich.
9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzusehen; denn seine Güte währet ewiglich.
10. Der Egypten schlug an ihren ersten Geburten; denn seine Güte währet ewiglich.
11. Und führete Israel heraus; denn seine Güte währet ewiglich.
12. Durch mächtige Hand, und ausgerechten Arm; denn seine Güte währet ewiglich.
13. Der das Schiffsmeer theilte in zwey Theile; denn seine Güte währet ewiglich.
14. Und ließ Israel durchhin gehen; denn seine Güte währet ewiglich.
15. Der Pharao und sein Heer ins Schiffsmeer stieß; denn seine Güte währet ewiglich.
16. Der sein Volk führete durch die Wüste; denn seine Güte währet ewiglich.
17. Der große Könige schlug; denn seine Güte währet ewiglich.
18. Und erwürgete mächtige Könige; denn seine Güte währet ewiglich.
19. Sibon, der Amoriter König; denn seine Güte währet ewiglich.
20. Und Og, den König zu Basan; denn seine Güte währet ewiglich.
21. Und gab ihr Land zum Erbe; denn seine Güte währet ewiglich.
22. Zum Erbe seinem Knechte Israel; denn seine Güte währet ewiglich.
23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren; denn seine Güte währet ewiglich.
24. Und erlösete uns von unsern Feinden; denn seine Güte währet ewiglich.
25. Der allem Fleisch Speise giebt; denn seine Güte währet ewiglich.

26. Dan=

Der 136. Psalm.  
Dankesagung für Gottes Güte und Wunderthaten.

**D**ancket dem **HERRN**, denn er ist freundlich; denn seine Güte währet ewiglich.

2. Dancket dem **GOTT** aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.

3. Dancket dem **HERRN** aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der große Wunder thut alleine; denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aus Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der große Lichter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

26. Danket dem **HE** vom Himmel; denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Der gefangenen Jüden Jamer-Lied.

1. In den Wassern zu Babel saßen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harffen hingen wir an die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen fröhlich seyn: Lieber, singet uns ein Lied von Zion.

4. Wie sollen wir des **HE** Lied singen im fremden Lande?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedенke; wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.

7. **HE**, gedенke der Kinder **EDOM** am Tage Jerusalem, die da sagen: Rein ab, rein ab, bis auf ihren Boden!

8. Du verfürte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimt, und zerschmettert sie an dem Stein.

Der 138. Psalm.

Dankfagung für **G**ottes Güte.

1. Ein Psalm Davids.

1. Ich danke dir von ganzem Herzen; vor den Göttern will ich dir lobsingen.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrusse, so erhöre mich, und gib meiner Seele große Kraft.

4. Es danken dir, **HE**, alle Könige auf Erden, das sie hören das Wort deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des **HE**, das die Ehre des **HE** groß sey.

6. Denn der **HE** ist hoch, und siehet auf das niedrige, und kennet den Stolz von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wandele, so ergreiffest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilffest mir mit deiner Rechten.

8. Der **HE** wirds ein Ende machen um meiner willen. **HE**, deine Güte ist ewig, das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

Von **G**ottes Vorsehung, Allmacht und Gegenwart.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

**HE**, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es; du verstehest meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, **HE**, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntnis ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kann nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinsitzen vor deinem Angesicht?

8. Führe ich gen Himmel: so bist du da. Bettete ich mir in die Höhle: siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Meerendröthe, und bliebe am äußersten Meer;

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Sprache ich: Finsterniß mögen mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warst über mir im Mutterleibe.

14. Ich dancke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebeyne nicht verbolen, da ich im verbor- genen gemacht ward, da ich gebil- det ward unten in der Erde.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereit war; und wa- ren alle Tage auf dein Buch ge- schrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, GOTT, deine Gedanken? Wie ist ihrer so eine große Summe?

18. Sollte ich sie zehlen, so wür- de ihrer mehr seyn denn des San- des. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach GOTT, daß du tödest die Gottlosen, und die Blutgri- gen vor mir weichen müßten?

20. Denn sie reden von dir lä- sterlich; und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich hass: ja, HERR, die dich hassen, und verdreust mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie im rechten Ernst; Darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, GOTT, und erfahre mein Herz: prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewi- gem Wege.

## Der 140. Psalm.

Gebet um Errettung von heim- lichen und öffentlichen Feinden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusin- gen.

2. Errette mich, HERR, von den bösen Menschen; behüte mich vor den freveln Leuten.

3. Die böses gedenden in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärffen ihre Zunge, wie eine Schlange; Oitern-Gift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, HERR, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedenecken umzukosfen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Gelle auß zum Netze, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zum HERRN: Du bist mein GOTT; HERR, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. HERR, HERR, meine Stärke Hülf; du beschirmez mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. HERR, laß dem Gottlosen sel- ne Begierde nicht; Stärke seinen Muthwillen nicht; sie indchten sichs erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ih- ren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten; er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden; ein frevel böser Mensch wird verjagt und gekürchet werden.

13. Denn ich weiß, daß der HERR wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen dancken; und die Frommen werden vor deinem An- gesichte bleiben.

Der

Der 141. Psalm.

Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Ein Psalm Davids.  
**H**err, ich ruffe zu dir, eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anruffe.

2. Mein Gebet müsse vor dir tönen wie ein Rauch: Opfer; meiner Hände Aufheben, wie ein Abend-Opfer.

3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein göstlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupte; denn ich bereuets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzt werden über einen Fels; so wird man denn meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land ackerisset und zermöhlet.

8. Denn auf dich Herr, Herr, sehen meine Augen, ich traue auf dich; verhoffe meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir gelegt haben, und vor der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihren Neide fallen mit einander; Ich aber immer vorüber gehen.

Der 142. Psalm.

David's Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids zu beten, da er in der Höhle war.

2. Ich schreue zum HERRN mit meiner Stimme; ich sehe den HERRN mit meiner Stimme.

3. Ich schützte meine Rede vor

ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Kneigsteu ist, sonimmst du dich meiner an; sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gebe.

5. Schau zur rechten, und siehe, da will mich niemand kennen; ich kan nicht entfliehen; niemand nimmet sich meiner Seele an.

6. Herr, zu dir schreue ich, und sage, du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Mercke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget; errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich dancke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust.

Der 143. Psalm.

Buß: Gebet um Abwendung des Uebels, und Erlangung des Guten.

1. Ein Psalm Davids.

**H**ERR, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gebe nicht ins Gericht mit deinem Knechte; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschläget mein Leben zu Boden; er legt mich ins Finstre, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet; mein Herz ist mir in meinem Leibe verzeibret.

5. Ich gedente an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten; ich sage von den Wercken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus

zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirge dein Antlitz nicht vor mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr, erquick mich um deines Namens willen; führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verstöre meine Feinde um deiner Güte willen; und bringe um alle, die meine Seele ängsten; denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Dankesagung und Gebet für erhaltenen und noch künftigen Sieg.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der Herr, mein Hort, der meine Hände lehret freiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter; mein Schild, auf den ich vertraue, der mein Volk unter mich zwinget.

3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein so animmst? und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fährt dahin wie ein Schatte.

5. Herr, neige deine Himmel, und fahre herab; taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blißen, und zerstreue sie; schick deine Strahlen und schrecke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von grossen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein nütze; und ihre Werke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues Lied singen; ich will dir spielen auf dem Psalter von zehen Saiten.

10. Der du den Königen Siegesiehest und erlösest deinen Knecht David vom widererischen Schwerdt des Bösen.

11. Erlöse mich auch und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze; und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unsere Töchter, wie die ausgehauenen Ercker, gleich wie die Mastäste.

13. Und unsere Kammern voll seyn, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schafe tragen tausend, und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ochsen viel erarbeitsen, daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen seyn.

15. Wohl dem Volk, dem es also gehet. Aber wohl dem Volk, daß der Herr sein Gott ist!

Der 145. Psalm.

Lob: Spruch für das Reich Christi, und dessen Wohlthaten.

1. Ein Psalm Davids.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der

3. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich.

4. Kindes: Kinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzehe deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

9. Der Herr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben.

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschen: Kindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliebe Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich; und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du stust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet, mit Wohl: besallen.

17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut, was die Gottes:

süchtigen begehren, und höret ihr Schreien, und hilfst ihnen.

20. Der Herr behütet alle, die ihn lieben; und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen; und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

## Der 146. Psalm.

## Vom wahren Vertrauen auf Gott.

1. Halleluja.

Lobbe den HERRN meine Seele.

2. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinen Gott lobsingen, weil ich hie bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, des Hilfe der Gott Jacob ist; des Hoffnung auf den Herrn seinen Gott setzet.

6. Der Himmel, Erde, Meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich.

7. Der Recht schafft denen, so Gewalt leiden; der die Hungrigen speiset. Der Herr löset die Gefangenen.

8. Der Herr machet die Blinden sehend. Der Herr richtet auf die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Wittben; und kehret zurücke den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist ein König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für. Halleluja.

Der 147. Psalm  
Vermahnung zur Dankagung  
für Gottes Vorsorge und  
Wohlthaten

Lobet den HERRN! denn un-  
fern Gott loben, das ist ein  
höflich Ding; solch Lob ist lieblich  
und schön.

2. Der Herr bauet Jerusalem,  
und bringet zusammen die Verjag-  
ten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochenes  
Herzens sind, und verbindet ihre  
Schmerzen.

4. Er zehlet die Sterne, und  
nennet sie alle mit Namen.

5. Unser Herr ist groß, und von  
großer Kraft, und ist unbegreiflich,  
wie er regieret.

6. Der HERR richtet auf die  
Erenden, und löset die Gottlosen  
zu Boden.

7. Singet um einander dem  
HERRN mit Danken und lobet  
unsern Gott mit Harffen.

8. Der den Himmel mit Wol-  
ken bedeckt, und giebt Regen auf  
Erden; der Gras auf Bergen wach-  
sen lässet.

9. Der dem Vieh sein Futter  
giebt, den jungen Raben, die ihn  
anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der  
Stärke des Rosses, noch Gefallen  
an jemandes Beinen.

11. Der HERR hat Gefallen an  
denen, die ihn fürchten; die auf sei-  
ne Güte hoffen.

12. Preiset Jerusalem den Herrn;  
lobe, Zion, deinen Gott.

13. Denn er macht feste die Nie-  
gel deiner Thore, und segnet deine  
Kinder drinnen.

14. Er schaffet deinen Grenzen  
Friede, und sänget dich mit dem  
besten Weihen.

15. Er sendet seine Rede auf Er-  
den; sein Wort läuft schnelle.

16. Er liebt Schnee wie Wolle;  
er streuet Reissen wie Asche.

17. Er wirft seine Schlossen wie  
Bissen; wer kan bleiben vor sei-  
nem Frost?

18. Er spricht: so zerschmelket  
es; er läst seinen Wind wehen, so  
thauts auf.

19. Er zeiget Jacob sein Wort,  
Israel seine Sitten und Rechte,

20. So thut er keinen Heyden,  
noch lässet sie wissen seine Rechte,  
Halleluja.

Der 148. Psalm.

Allgemeine Vermahnung an  
alle Creaturen, Gott zu  
loben.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Himmel, den Herrn,  
lober ihn in der Höhe!

2. Lobet ihn alle seine Engel; lo-  
bet ihn alle sein Heer.

3. Lobet ihn Sonne und Mond;  
lobet ihn alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel, allent-  
halb; und die Wasser, die oben  
am Himmel sind.

5. Die sollen loben den Namen  
des HERRN; denn er gebet, so  
wirds geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich;  
er ordnet sie, daß sie nicht anders  
gehen müssen.

7. Lobet den Herrn auf Erden,  
ihre Wallfische und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und  
Dampf, Sturmwinde, die sein  
Wort ausprechen.

9. Berge und alle Haael, frucht-  
bare Bäume und alle Cedern.

10. Thiere und alles Vieh, Ge-  
würme und Vögel.

11. Ihre Könige auf Erden, und  
alle Leute, Fürsten und alle Richter  
auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen,  
Älten mit den Jungen.

13. Sollen loben den Namen des  
HERRN; denn sein Name allein ist  
hoch; sein Lob gehet, so weit Himmel  
und Erde ist.

14. Und

14. Und er erhöhet das Horn seines Volcks; alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volck, das ihm dienet, Halleluja.

## Der 149. Psalm.

Dank- Lied für die Ausbreitung des heiligen Evangelii von Christo.

## 1. Halleluja.

Singet dem HERN ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat; Die Kinder Zion seyn fröhlich über ihrem Könige.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Paucken und Harffen sollen sie ihn spielen.

4. Denn der HER hat Wohlgefallen an seinem Volcke; er hilff den Elenden herlich.

5. Die Heiligen sollen fröhlich seyn, und preisen und rühmen auf ihrem Lager.

6. Ihr Mund soll GOTT erheben; und sollen scharffe Schwerdter in ihren Händen haben.

7. Das sie Rache üben unter den

Heyden, Strafe unter den Völkern.

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln.

9. Das sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

## Der 150. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Gottes.

## 1. Halleluja.

Lobet den HERN in seinem Heiligthum; lobet ihn in der Beste seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harffen.

4. Lobet ihn mit Paucken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeiffen.

5. Lobet ihn mit besten Cymbeln; lobet ihn mit wohltlingenden Cymbeln.

6. Alles, was Odem hat, lobet den HERN, Halleluja.

Ende des Psalters.



Regis

Register der Psalmen.

Register der Psalmen,  
nach dem Alphabet eingerichtet.

<b>A</b>		<b>E</b>
Ach HErr, strafe mich nicht in	Ps. 6	Eile, GOTT, mich zu erretten
Ach HErr, wie ist meiner Feinde	Ps. 3	Erhöre mich, wenn ich ruffe, Ps. 4
An den Wassern zu Babel	Ps. 137	Errette mich, HERR, von den
Auf dich, HErr, traue ich,	Ps. 7	Ps. 140
Aus der Tiefe rufe ich, HERR	Ps. 130	Errette mich, mein GOTT, von
		Ps. 59
<b>B</b>		Erzürne dich nicht über die
Bewahre mich, GOTT, denn ich	Ps. 16	Ps. 37
Bringet her dem HErrn, ihr Ge-	Ps. 29	Es ist von Grund meines Herzens
waltigen		Ps. 36
		Es siehe GOTT auf, daß seine
<b>D</b>		Ps. 68
Da Israel aus Egypten zog	Ps. 114	<b>F</b>
Danket dem HErrn, denn er ist	Ps. 106, 107, 118, 136	Frenet euch des HErrn, ihr Ge-
freundlich		rechten
Danket dem HErrn, und prediget	Ps. 105	Frolocket mit Händen, alle Völker
Das ist ein köstlich Ding	Ps. 92	Ps. 47
Das ist mir lieb, daß der HERR	Ps. 116	<b>G</b>
Der HERR erhöre dich in der	Ps. 20	Gedenke, HErr, an David, und an
Der HERR ist König, darum	Ps. 99	Ps. 132.
Der HERR ist König, daß freuet	Ps. 97	Gelobet sey der HERR, mein
Der HERR ist König und herrlich	Ps. 93	GOTT, der du uns verstorben, Ps. 60
Der HERR ist mein Hirte, mir	Ps. 23	GOTT der HERR, der mächtige,
Der HERR ist mein Licht, und mein	Ps. 27	redet
Der HERR sprach zu meinem	Ps. 110	GOTT, du bist mein GOTT
Die auf den HErrn hoffen	Ps. 125	GOTT, es ist mein rechter Ernst
Die Erde ist des HERRN, und	Ps. 24	GOTT, gieb dein Gericht dem Ad-
Die Himmel erzehlen die Ehre	Ps. 109	nige
Die Thoren sprechen in ihren	Ps. 14, 53	GOTT, hilf mir, denn das
Du Hirte, Israel, höre	Ps. 80	GOTT, höre mein Gebet, und ver-
		nimm
		GOTT ist in Juda bekant, in
		Ps. 76
		GOTT ist unsere Zuversicht und
		Ps. 46
		GOTT, man lobet dich in der Stille
		Ps. 65
		GOTT, mein Ruhm, schweige nicht
		Ps. 109
		GOTT, schweige doch nicht also, und
		Ps. 83
		GOTT, sey mir gnädig, denn
		Ps. 56
		GOTT

## Register der Psalmen.

Gott sey mir gnädig, nach deiner	Herr, wie lange wilt du mein	Ps. 9
Wf. 51	Herzlich lieb hab ich dich, Herr,	Ps. 18
GOTT, sey uns gnädig, und segne	Hilf, HERR, die Heiligen haben	Ps. 12
Wf. 67	Hilf mir, GOTT, durch deinen	Ps. 54
Gott siehet in der Gemeine Got-	Höre Gott meine Stimme, Ps. 64	
tes	Höre Gott, mein Geschrey, und	Ps. 61
Wf. 82	Höre, mein Volk, mein Gefetz,	Ps. 78
Gott, warum verkostest du	Höret zu, alle Völker, mercket	Ps. 49
Wf. 74		
Gott, wir habens mit unsern Oh-		
ren		
Wf. 44		
Groß ist der Herr, und hoch be-		
rühmt		
Wf. 48		
<b>H</b>		
Herr, auf dich traue ich, laß mich	<b>I</b>	
Wf. 31	Jauchzet dem HERRN alle Welt,	
Herr, der du bist vormahls gnädig	Wf. 100	
Wf. 85	Jauchzet Gott alle Lande	
HERR, der König freuet sich in	Wf. 66	
Wf. 21	Ich dancke dem HERRN von gan-	
Herr, du erforschest mich	gem	
Wf. 139	Wf. 9. 111	
HERR, erhöre die Gerechtigkeit	Ich dancke dir von ganzem	
Wf. 17	Ps. 138	
HERR, erhöre mein Gebet, ver-	Ich freue mich des, daß mir	
nimm	Ps. 122	
Wf. 143	Ich habe mir fürgefetz, ich will	
HERR, es sind Henden in dein	Ps. 39	
Wf. 79	Ich barre des HERRN, und der	
HERR Gott, des die Rache ist,	Ps. 40	
Gott	Ich hebe meine Augen auf zu den	
Wf. 94	Ps. 121	
Herr Gott, du bist unsrer Zuflucht	Ich hebe meine Augen auf zu dir	
Wf. 90	Wf. 123	
Herr GOTT, mein Heyland, ich	Ich preise dich, Herr, denn	
Wf. 88	Ps. 30	
Herr, hadere mit meinen	Ich ruffe zu dem HERRN in meiner	
Wf. 35	Ps. 120	
HERR, höre mein Gebet, und	Ich schreye mit meiner Stimme	
Wf. 102	Wf. 77	
Herr, höre mein Wort, mercke auf	Ich schreye zum HERRN mit mei-	
Wf. 5	ner	
Herr, ich ruffe zu dir, eile	Ps. 142	
Wf. 141	Ich traue auf den HERRN	
Herr, ich traue auf dich, laß	Ps. 11	
Wf. 71	Ich will den HERRN loben allezeit	
Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig	Wf. 34	
Wf. 13	Ich will dich erhdhen, mein Gott,	
HERR, neige deine Ohren, und	Wf. 145	
Wf. 86	Ich will singen von der Gnade	
Herr schaffe mir Recht, denn	Ps. 89	
Wf. 26	Israel hat dennoch GOTT zum	
Herr, strafe mich nicht in	Trost	
Wf. 28	Ps. 73	
Herr, unser Herrscher		
Wf. 8		
Herr, warum trittest du so ferne	<b>K</b>	
Wf. 10	Kommet herzu, laßt uns dem	
Herr, wer wird wohnen in	HERRN	
Wf. 15	Ps. 95	
	K. Vobe	

## Register der Psalmen.

Lobe den HERRN, meine Seele,		Siehe, wie fein und lieblich ist	
der HERR	Pf. 104	Sie ist fest gearübet, auf	Pf. 133
in Lode den HERRN, meine Seele, ich		Singet dem HERRN ein neues Lied,	Pf. 87
will	Pf. 146	denn	Pf. 96
Lobe den HERRN, meine Seele und		Singet dem HERRN ein neues Lied,	Pf. 98, 149
lobet den HERRN, alle Heyden	Pf. 103	denn	Pf. 98, 149
lobet den HERRN, alle Heyden	Pf. 117	Singet loblich GOTT, der uniere	Pf. 81
lobet den HERRN, denn unsern	Pf. 147		
lobet den HERRN in seinem Hei-		N.	
liqthum,	Pf. 150	Von Gnade und Recht will ich	Pf. 101
lobet den Namen des HERRN			
	Pf. 135	N.	
lobet, ihr Himmel, den HERRN		Warum toben die Heyden	Pf. 2
	Pf. 148	Was trosest du denn, du	Pf. 52
lobet, ihr Knechte, des HERRN		Wenn der HERR die Gefangenen	Pf. 126
	Pf. 113	Zion	Pf. 126
M.		Wenn ich ruffe zu dir, HERR	Pf. 28
Meine Seele ist stille zu GOTT	Pf. 62	Wer unter dem Schirm des Höch-	Pf. 91
Mein GOTT, mein GOTT! warum	Pf. 22	sten	Pf. 91
Mein Herz dichtet ein feines Lied	Pf. 45	Wie der Hirsch schreyet nach	Pf. 42
		Wie lieblich sind deine Wohnun-	Pf. 84
N.		gen	Pf. 75
Nach dir, HERR, verlangt mich	Pf. 25	Wir danken dir, GOTT, wir	Pf. 75
Nicht uns, HERR, nicht uns, son-	Pf. 115	Wo der HERR nicht bey uns wäre	Pf. 124
dern		Wo der HERR nicht das Haus	Pf. 127
N.		Wohlet dem, dem die Uebertretun-	Pf. 32
Richte mich GOTT, und führe mei-	Pf. 43	gen	Pf. 128
ne Sache.		Wohlet dem, der den HERRN fürch-	Pf. 112
O.		tet, und	Pf. 112
Sendt ihr denn stumm, daß	Pf. 58	Wohlet dem, der den HERRN fürch-	Pf. 1
Send mir gnädig, GOTT, sey mir	Pf. 57	tet, der	Pf. 41
Sie haben mich oft gedrängt	Pf. 129	Wohlet dem, der nicht wandelt im	Pf. 119
Siehe, lobet den HERRN alle	Pf. 134	Wohlet dem, der sich des Dürstigen	Pf. 41
		Wohlet denen, die ohne Wandel	Pf. 119

Verzeichniß der Psalmen.

Verzeichniß der Psalmen,  
So auf jeden Sonn- und Fest - Tag in der Kirche  
oder zu Hause können gesungen oder ge-  
lesen werden.

1. Advent,	Ps. 102	Gründfest,	Ps. 27, 143
2. Advent,	Ps. 59	Äinigt Sonntag,	Ps. 51
3. Advent,	Ps. 42	Äinigt Montag,	Ps. 146
4. Advent,	Ps. 24	Äinigt Dienstag,	Ps. 100
1. Christ - Tag,	Ps. 91	Trinitatis - Fest,	Ps. 27
2. Christ - Tag,	Ps. 98	1. Trinitatis,	Ps. 62
3. Christ - Tag,	Ps. 100	2. Trinitatis,	Ps. 72
Sonnt. nach Weypnachten,	Ps. 117	3. Trinitatis,	Ps. 25
Neu - Jahr,	Ps. 34	Johannis - Tag,	Ps. 33
Nach dem Neuen - Jahr,	Ps. 68	4. Trinitatis,	Ps. 112
Heil. drei König. - Tag,	Ps. 8	Maria Heimsuchung,	Ps. 42
1. Sonnt. nach Epiph.	Ps. 121	5. Trinitatis,	Ps. 8, 117
2. Sonnt. nach Epiph.	Ps. 127	6. Trinit.	Ps. 133
3. Sonntage nach Epiph.	Ps. 13	7. Trinit.	Ps. 145
4. Sonntage nach Epiph.	Ps. 46	8. Trinit.	Ps. 12
5. Sonntage nach Epiph.	Ps. 91	9. Trinit.	Ps. 50
6. Sonntage nach Epiph.	Ps. 15	10. Trinit.	Ps. 3
Lichtmess,	Ps. 12	11. Trinit.	Ps. 130
Septuagesimä,	Ps. 38	12. Trinit.	Ps. 34
Sexagesimä	Ps. 1	13. Trinit.	Ps. 70
Quinquagesimä	Ps. 31	14. Trinit.	Ps. 117
Invocavit,	Ps. 91	15. Trinit.	Ps. 23
Reminiscere,	Ps. 25	16. Trinit.	Ps. 90
Deuli,	Ps. 23	Michaels - Fest,	Ps. 91
Quintagesimä	Ps. 84	17. Trinit.	Ps. 50
Judica,	Ps. 43	18. Trinit.	Ps. 110
Palmarum,	Ps. 92	19. Trinit.	Ps. 39
Maria Verkündigung,	Ps. 91	20. Trinit.	Ps. 1
1. Ofter - Tag,	Ps. 110	21. Trinit.	Ps. 39
2. Ofter - Tag,	Ps. 62	22. Trinit.	Ps. 6
3. Ofter - Tag,	Ps. 16	23. Trinit.	Ps. 85
Quasimodogenitt,	Ps. 116	24. Trinit.	Ps. 90
Misericordias Domini,	Ps. 23	25. Trinit.	Ps. 70
Inubilate,	Ps. 66	26. Trinit.	Ps. 126
Contate,	Ps. 98	An Duss - Fast und Het - Tagen, die	
Rogate,	Ps. 50, 34	sieben Duss - Psalmen, als der 6,	
Simmsfabrt,	Ps. 32, 68, 74	32, 38, 51, 102, 130, 143.	

Muß

# Gebrauch des Psalters.

## Nützliches Register,

Zum  
rechten Gebrauch des Psalters  
dienlich.

Die Psalmen Davids werden getheilet in

### I. Bet-Psalmen.

Für die Kirche, 3, 5, 28, 59, 64, 71, 74, 77, 79, 80, 83, 94, 112, 125.

Wider die Feinde der Kirche, 7, 19, 26, 27, 42, 54, 56, 57, 62, 141.

Wider den Papst und seine Kirche, 10, 12, 36, 44, 55, 69, 70, 94, 109, 120.

Um Frieden der Kirche, 60, 86, 137, 140.

Um das göttliche Wort, das uns Gott desselbe geben und dabey erhalten wolle, 67, 69, 119.

Um Vergebung der Sünde, und das uns Gott durch sein Wort und Geist leiten wollen, 25, 38, 59, 86, 90, 130, 141, 142.

Für weltliche Obrigkeit, 20, 62.

Wider das böse Gewissen, 6, 38, 88.

### II. Buß-Psalmen,

6, 32, 38, 51, 102, 130, 143.

### III. Dank-Psalmen

Für das Wort und andere geistliche Gaben, 34, 42, 66, 103, 109, 122, 138, 145, 147.

Für leiblichen Segen, 33, 105, 107, 108, 114, 116, 139, 144, 146.

Für Rettung der Kirche, 76, 86, 108, 111, 116, 135, 136.

Für Rettung von den Tyrannen, und in andern Nothen, 9, 18, 30, 66, 113.

### IV. Lehr-Psalmen.

Von Vergebung der Sünden, 51, 130.

Das man allein auf Gott vertrauen soll, 4, 33, 91, 112, 115, 131, 146, 148.

Das man Gottes Wort hören, und fromm leben soll, 1, 15, 4, 78, 81, 92, 95, 96, 100, 112, 149.

Das man sich nicht drau ärgern soll, das es den bösen Eubel wohl, und frommen Kindern Gottes so übel in der Welt gebet, 37, 39, 49, 52, 63, 73, 92, 129.

Für die Kirchen-Lehrer, 134, 150.

Für die weltliche Obrigkeit und Haus-Stand, 2, 82, 101, 125, 127, 128, 133, 144.

### V. Trost-Psalmen

Für die Kirche, das sie Gott erhalten, und ihre Feinde stärken wolle, 3, 11, 23, 33, 36, 46, 47, 76, 124, 125, 126

Wider die falschen Lehrer, 5, 10, 12, 58.

### VI. Weissagungen.

Von Christi Person und Amt, 2, 110, 118.

Von Christi Leiden und Herrlichkeit, 2, 8, 16, 21, 22, 68.

Von Ausbreitung des Evangelii, 19, 40, 45, 47, 50, 72, 78, 93, 97, 98.

### VII. Zeit-Psalmen.

Morgens, 63, 103, 130.

Mittags, 4, 7, 19, 40, 121,

Zur Vesper, 30, 91, 104.

Abends, 3, 4, 8, 127, 134, 139.

E N D E







Der ganze  
**Psalter**  
Königs und Propheten  
**Dauids,**  
Verdeutschet  
von  
**D. Martin Luther,**  
Mit dessen kurzen Summarien,  
Nebst  
hengefügtem ordentlichen Register nach  
dem Alphabeth, und einer zweyfachen Anweis  
fung, wie man sich des Psalters nützlich  
bedienen könne,  
Allein zur Ehre Gottes, und allgemeinem  
Gebrauch zum Druck  
beförbert.

---

Im Jahr Christi 1740.